

www.e-rara.ch

Biblia

Hardmeyer, Christoph

Getrukt in Zürich, 1710

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: AB 791

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-18672>

Das I. Buch der Machabeeren.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Herz/der allerhöchste über die gantz er-
de/von grosser gedult/ und sehr gnädig/
und strafest die leuchte nicht aern: und
hast/nach deiner güte/die buße zur ver-
gebung der sünden verheissen. Aber
weil du ein Gott der gerechten bist/
hast du die buß nicht den gerechten ge-
fest/ Abraham/ Isaac/ und Jacob/ wel-
che nicht wider dich gesündigt haben:
ich aber habe gesündigt/ und meiner
sünde ist mehr/ dann des sandes am
meer/ und ich bin geklümmet in schwe-
ren eisenen banden/ und habe keine ru-
he/ darum hast ich deinen zorn erweket/
und groß übel vor dir getahn habe/ in
dem ich solche greuel und so vil ärger:

nuss angerichtet habe. Darum beuae ich
nun die knie meines hertzens/ und bitte
dich Herz/um gnade. Ach Herz/ich ha-
be gesündigt/ ja ich habe gesündigt/
und erkenne meine mistadt: ich bitte
und flehe/veraih mir sie. o Herz/veraih
mir sie: laß mich nicht in meinen sün-
den verdarben und laß die strafe nicht
ewiglich auf mir bleiben/sonder du wöl-
lest mir unwürdigem nach deiner gros-
sen barmhertzigkeit helfen/ so wil ich
dich die zeit meines lebens loben. Dann
dich lobet das gantz heer des himmels/
und dich sol man immer und ewiglich
preisen: Amen.

Das I. Buch der Machabeeren.

Welches der zeitrechnung nach das II. seyn sollte.

Das I. Capitel.

Alexandri tahten and tod: Der abtrüm-
gen in Israet tuhn/ und Antiochi Tyranen.

Als Alexander/ des Königs Philippi
in Macedonia sohn/ auß dem land
Chitrim gezoget/ Darium der Perse-
ren und Mederen König geschlagen:

2 Beuabe es sich/ daß er vil kriege an-
fienge/ und vil wehrhafte stätte eroberte/
und vil Könige der erben erschlug:

3 Auch die ende der erde durchzoge/
und grossen raub von den völkern ero-
berte/ also/ daß die welt sehr ab ihm er-
schrafte: dessen überhebt er sich in sei-
nem herzen.

4 Und als er einen sehr grossen heer-
zeug gesamlet:

5 Hat er land und leuchte/ auch ihre
Fürsten gezwungen/ steuer und schatzung
zugeben.

6 Demnach/ als er sich zubeth legete/
und wußte daß er sterben müste:

7 Berüste er seine fürnemsten diener/
die mit ihm von jugend auf erzogen wa-
ren/ und theilte ihnen das reich bey le-
bendigem leibe:

8 Und starbe im zwölften jahr seines
reichs:

9 Sie aber regiereten/ ein jeder in sei-
nem lande:

10 Und ließen sich als Könige Erb-
tetz/ bezugleich ihre kinder nach ihnen/
bis daß vil übels im lande zuname.

11 Da erwuchse auß ihnen eine wur-
zel alles übels/ Antiochus/ der durch
leuchtige/ ein sohn des Königs Antio-
chi/ der zu Rom ein aeißel gewesen/ und
in dem hundert/ dresßig und sibenden
jahr des Griechischen reichs geherzt
sebet hatte.

12 In denen tagen entstulhnden etli-
che böße schälke auß Israet/ die berede-
ten vil menschen/ sprechende: Lasset
uns gehen/ und einen buzd mit den
Heiden machen/ die um uns her sind:
dann von der zeit an/ da wir von ihnen
gewichen/ ist uns vil übels widerfahren.

13 Und als ihnen der anschlag gefiele:

14 Underrunden sich etliche für den
König zukehren/ der ihnen vergunte/
nach den sazungen der Heiden zuwand-
len und zutuhn.

15 Also baueten sie zu Jerusalem ei-
ne offene schul/ nach den sitten der Hei-
den:

16 Und ließen sich nicht mehr be-
schneiden/ sonder wichen von dem heil-
gen bund des Herren/ und aefelleten sich
zu den Heiden/ als verkaufte under die
sünde/ bößheit zufollbringen.

17 Das reich aber marzte zu under An-
tiocho/ daß er gedachte auch über Egypten
zu herrschen/ daß er zwey reiche bes-
herrschete.

18 Und er zoge mit einem grossen
heere

heerzeug/mit wagen/ elephanten/reisigen und einer grossen anzahl schiffen in Egypten:

19 Und hube an wider Ptolemeum/ den König in Egypten/zukriegen: Ptolemeus aber war erschrocken/und name die flucht: der feutigen aber wurden vil zutodt geschlagen.

20 Und Antiochus gewann vil wehrhafte stätte un schätze im Egyptenlande.

21 Darnach im hundert/drey und vierzigsten jahr kehrete Antiochus widerum in Israhel:

22 Und zog gen Jerusalem mit grosser macht und hochmut in den heiligen Tempel:

23 Und nam da den guldenen altar/ den leuchter und was dazu gehörete/ den tisch der schaubrotten/alle aefschirze und guldenen schalen und mdrsel/ die gewirkten tücher/ kronen/ und guldene stierden des Tempels/und zerbrach alles:

24 Und name das silber und das gold/ und was kostlich war/und die heinlichen schätze/die er fande.

25 Und als er vil leuchte erschlagen/ und allen matwillen sollbracht hatte/ zog er mit disem allem hin in sein land.

26 Da erhefte sich ein grosses klagen und jamer im ganzen lande Israhel.

27 Die fürgezetten und eltesten des volks traureten:

28 Das die jüinglinge und jungfrauen geschändet/und der weiberen zucht verloren war. Der bräutigam und die braut lassen im trauren.

29 Ja die erde betrübete sich als ihren einwohnere: dann das ganze haus Jacobs war zuschanden worden.

30 Nach zweyen jahren schifete Antiochus seinen rentmeister in die statt Juda/der kam mit grosser macht gen Jerusalem:

31 Und betroge sie mit freidsamen worten.

32 Und als man seinen listigen worten glaubte/übersiele er die statt unversehenlich/ und erdödete vil volks auf Israhel.

33 Und nachdem er die statt geplündert/ hat er sie angezündet/ die häuser und mauren indergerissen:

34 Weib und kinder hat er gefangen/

und das viehe zur beut aufgetheilet.

35 Demnach bevestuete er die statt Davids mit starken und dicken mauren und thürnen/und machete sie ihm zu einer wehrhaften beftung:

36 Und besetzte sie mit basthaften und gottlosen Kriegsleuhten/die herrscheten daselbst:

37 Dieselbigen versahen sie mit kriegswafen und mit speise zu einem raubschloß:

38 Mit auffatz und verderben des heiligen volks Israhel:

39 Und verunreinigten die heilige statt mit vil unschuldigem blutvergießen:

40 Also das die burger von Jerusalem weichen müsten: und ward die statt von fremden bewohner: also ward sie von ihrem samen entfremdet/und von ihren kinderen verlassen:

41 Ihre herrlichkeit ward verwüstet: ihre Festtage sind in trauren verkehrt worden: ihre Sabbath sind zuschanden/ und ihre ehre zunichte worden.

42 Ihre schande hat sich nach der größe ihrer herrlichkeit gemehret/und ihre freude in leid verkehret.

43 Auch gebot der König Antiochus in seinem ganzen reich/das alles volk ein volk seyn solte:

44 Und das ein jeder sein gesatz verliesse.

45 Und vil auf Israhel verwilligeten in des Königs gebott/mit opfern den abgötteren/und übertretung des Sabbathats.

46 Der König Antiochus schifte auch seine bottschaft mit mandaten gen Jerusalem/ und in alle stätte Juda/ das sie sich nach der Heiden sätzen verhalten solten:

47 Und verbotte alle brandopfer/ dankopfer/und andere opfer im Tempel Gottes zutuhn:

48 Und das man weder Sabbath noch andere gewöhnliche Festtage hielte:

49 Sonder man solte den Tempel und das volk verunreinigen.

50 Er hiesse andere altär und tempel bauen/ abgötter aufrichten/ schweinen fleisch und unreine thiere schlachten.

51 Und verbotte die knäblein zubeschneiden: ja man solte sie in allem gruel/

greuel/sünd und unreinigkeit besteken/
damit sie des Gesazes vergessen / und
alle ordnungen Gottes verkehrten :

52 Welche aber des Königs gesaze
nicht nachlebten/die solten sterben.

53 Desgleichen hat er in seinem gan-
zen reich gebotten / und auffseher über
alles volk bestellet :

54 Gebietende durch alle stätte Juda/
den abgötteren zuopfern.

55 Da wichen vil von dem Gesaz
Gottes zu den Heiden/und begiengen
großes übel :

56 Daß sie die heimlichen Israeliter/
die sich verborgen hatten/auß ihren hös-
leiten und winklen verjagten.

57 Darnach am fünfzehenden tag des
monats Kislev/des hundert/fünfund
vierzigsten jahrs/stellte der König An-
tiochus einen schändlichen greulichen/
gßgen auf den altar des Herren.

58 Man bauete auch sonst in den stät-
ten Juda herum allenthalben altäre:
vor den haupsthüren/und an den strassen
müßte man räucherer und opfern.

59 Dazu verbrante und zerriß man
alle bücher/darim das Gesaz geschri-
ben stuhnde :

60 Und bey wem man sie fande/und
wer sich des Gesazes besleiffen wolte/
der müßte sterben/nach dem mandat
und gebott des Königs :

61 Und das tathen sie dem Israel mit
ihrem kriegsvolk alle monat/wann das
volk in die stätte zusamen kam.

62 Am fünf und zwenzigsten tag des
monats / nach inhalt desselbigen man-
dats /opferte man auf dem altar/der an
statt des altars des Herren stuhnde.

63 Da tddeten sie etliche weiber/die
ihre kinder hatten beschneiden lassen :

64 Desgleichen tathre man denen/so
sie beschnitten : die kinder aber henkte
man bey den häßsen an ihre haupsthür.

65 Gleichwol waren nach vil von dem
volk Israel/die nichts unreines aßen.

66 Sonder lieber sterben wolten/
dann mit unreinen speisen verunrein-
get werden/und also das heilige Gesaz
Gottes übertretten. Welche alle grau-
samlich getödet wurden :

67 Und wütete man über das heilige
volk Israel je länger je mehr.

Das II. Capitel.

Matthathie geschlechte. Religions eifer/
Testament und tod.

In denselbigen tagen erhebt sich
Mattathias/Johannis sohn/der ein
sohn Simeons des Priesters war/auß
den söhnen Toarib/von Jerusalem und
setzte sich auf den berg Modin.

2 Diser hat fünf söhne/namlich Jo-
annan/den man nemmet Saddis :

3 Simeon/den man nemmet Thasi :

4 Juda/den man nemmet Machabeus :

5 Eleazar/den man nemmet Ubaron :
und Jonathan/mit dem zunamen Ap-
phus.

6 Dise sahen das übel/welches under
dem volk Juda / und in Jerusalem
geschah.

7 Da sprach Mattathias : Weh mir/
daß ich je geboren bi./meines volks ja-
mer/und den jämmerlichen undergang
der heiligen statt anzusehen/und also
still sitzend zusehe/daß sie in der feinden
hände übergeben ist.

8 Ihr heilighum ist in frömden hants
de kommen/und ihr Tempel ist einem
ehrflosen mann gleich worden.

9 Die kostlichen geschirze sind geraub-
bet und hingeführt: die jungen kinder
sind an den gassen erwürget/und die er-
wachsenen mit der feinden schwert er-
schlagen.

10 Welches volk hat nicht etwas von
ihrer reichthum bekommen ? Oder/
wem ist nicht eine beute worden?

11 Alle ihre herrlichkeit ist hinweg. Sie
war eine königin/nü ist sie eine maad.

12 Siehe/ unser heilighum / unsere
zierd und schönheit ist verwüßtet/ und
von den Heiden geschändet.

13 Hierum was hilft es uns/daß wir
mehr leben ?

14 Und als er dises geredet hat/zerriß
se er seine kleider. Desgleichen seine
söhne bekleideten sich mit dem sak/und
traureten sehr.

15 Demnach schickte Antiochus seine
diener/daß sie alle die/so in die statt Mo-
din geflohen waren/bezwungen/den ab-
götteren zuopfern und zuräucherer/
und von ihrem Gesaz abzuweichen.

16 Also fielen abermal vil von dem
volk

volk Israel: Mattathias: aber und seine söhne blieben steiff.

17 Da sprachen des Königs gesandten zu Mattathia: Du bist ein grosser herr und fürgesetzter/ hoch geachtet in dieser stadt/dazu mit vilen redlichen söhnen und brüderen gezieret:

18 Hierum so ergib dich zum ersten/nach des Königs gebott zuruhn/wie daß alle Heiden getahn haben: auch die auß dem völk Juda/und die so zu Jerusalem gebliben sind: so wirst du und dein geschlecht in des Königs freundschaft verbleiben/dazu mit gold und silber/und vilen guttathen reichlich begabet werden.

19 Mattathias antwortete/und sprach mit lauter stimme: Wann schon alle/die an des Königs hofe/dem Könige gehorsam sind/von dem glauben und sätzen ihrer väteren absehen:

20 So wollen doch ich/und meine söhne und brüder in dem Gesatz unserer väteren verbleiben und wandeln.

21 Davor behüte uns Gott/daß wir seine sätzungen verlassen:

22 Und des Königs sätzungen annehmen. Wir wollen von unserem glauben weder zur rechten/noch zur linken abtreten.

23 Und als er aufhdrete zureden/kam eine einer auß den Juden/in ihrer alter angesehen den abgötterey auf dem altar in der stadt zuopfern/wie der König gebotten hatte.

24 Da das Mattathias sahe/ergrimmete er in seinem herzen: und als auß eifer des Gesatzes sein zorn zunahm/sprang er hinzu/und erschlug den Juden bey dem altar.

25 Zu derselbigen stunde erschlug er auch des Königs diener/der ihn zuopfern zwingen wolte/und zerbrach den altar:

26 Und eiferte nach dem Gesatz Gottes/wie Phineas dem Zambri/ dem söhn Salomi/ getahn hat.

27 Und Mattathias schrye mit lauter stimme/ sprechende: Welcher das Gesatz liebet/und den bund halten wil/der folge mir nach.

28 Und er und seine söhne flohen in das gebirg/ und verliesen alles was

sie hatten.

29 Auch zogen vil/die gericht und gerechtigkeit suchten/hinauß in die wüste:

30 Mit weib und kinderen/und ihrem viehe daselbst zubleiben: dann die tyrancy mehrete sich täglich über sie.

31 Da aber des Antiochi diener und der heerzeug zu Jerusalem/in der stadt Davids/ vernamen/daß etliche (ungesachtet des Königs gebott und mandat) in die hölenen der wüste geflohen/und ihnen vil nachgefolget waren:

32 Zogen sie ihnen eilend nach/wider sie am Sabbat zukriegen/und sprachen:

33 Wie lang wöllet ihr ungehorsam seyn? Es ist nun genug. Tretet herfür/und tuht nach dem gebott des Königs Antiochi/so werdet ihr leben.

34 Da antworteten sie: Wir gehet nicht herfür: wir wollen auch des Königs gebott nicht halten/noch den Sabbat übertreten.

35 Da hebte man an wider sie zu streiten:

36 Sie aber gaben keine andere antwort/sie wurffen auch keinen stein auf sie/machten auch den felsen nicht zu:

37 Sonder sprachen: Wir wöllet sterben als die unschuldigen in unserer einfältigkeit: himmel und erde aber werden kundschafft geben/daß ihr uns ohne recht tödet.

38 Also kriegten sie wider dieselbigen am Sabbat/und erschlugen leut und viehe/weib und kinder bis in die tausent menschen.

39 Da das Mattathias und seine brüder höreten/trauteten sie noch vil mehr:

40 Und sprach je einer zum anderen: Wann wir alle tähten wie unsere brüder/daß wir uns nicht mehreten/und nicht wider die Heiden stritten um unser leib und leben/Gesatz und glauben/so wurden wir gar bald von der erden außgereutet.

41 Derhalben bedachten sie sich/auch am Sabbat zusechten/und wider alle ihre feinde zustrreiten/dannit sie nicht so schandlich/wie ihre brüder/in den hölenen umkamen.

42 Auf solches samlete sich bey ihnen eine grosse menge der stärksten in Israel/

rael/die allbeständig am gesatz verblibe.

43 Und alle/so um des glaubens willen verjag waren/zogen ihnen zuhülff/ also das ihr ein grosser starker heerzeug ward :

44 Und schlügen der ungläubigen vil zutod: etliche aber der gottlosen entrunnen under die Heiden.

45 Demnach zog Mattathias im lande herum/und zerbrach die abgöttischen altär :

46 Und Liefse die unbeschnittenen Kinder beschneiden :

47 Und verfolgete die gottlosen:dann es gieng ihm glücklich und wol:

48 Und rüttete also das gesatz widerum auß dem gewalt der Heiden das sich kein gottloser und ungläubiger mehr über sie erheben dörfte.

49 Demnach/als die zeit vorhanden war / das Martathias sterben solte/ sprach er zu seinen söhnen : Jez ist der hochmütige Königin erzürnet/und trachtet/wie er euch in seinem grimmen außreute und verderbe.

50 Hierum/liebe söhne/eiferet nach dem gesatz/und setzet euer leben für den bund eurer väteren :

51 Und gedenket an die thaten eurer elteren/nie sie sich zu ihrer zeit verhalten/so wördet ihr gross lob und ehre/dazu einen ewigen namen erlangen.

52 Gedenket an Abraham. Ist er nicht in aler ansechtung treu erfunden: und es ist ihm zur gerechtigkeit gerechtet worden ?

53 Joseph hielt sich zu der zeit seiner trübsalen an das gesatz Gottes/und ward ein herr über Egyptenland.

54 Wineas/ unser vatter / hat / auß eifer der ehre Gottes/ein ewiges priesthum erlangt.

55 Josua/ dieweil er nach dem wort des Herren wandlete/ward herzog und hauptmann in Israel.

56 Kaleb/der vor der ganzen gemeinde kundschafft gabe / kame ins gelobte lande.

57 Desgleichen hat David durch seine gute den thron des ewigen reichs erlangt.

58 Elias/als er nach dem gesatz eiferte/ward in den himmel aufgenommen.

59 Was sol ich von Anania/Asaria/ und Misael sagen/die durch den glauben auß dem feur erlöset wurden ?

60 Dazu ist Daniel in seiner fromkeit vor der löwen schlunde behütet worden.

61 Also gedenket durch alle geschlechter der welt hin/so findet ihr/das alle die/so auf Gott vertrauet/und geglaubt haben/nicht sind überwunden worden.

62 Derhalben fürchtet euch nicht vor dem gottlosen : dann sein pracht und ehre ist wie das fah und die würme.

63 Heut wird er erhdhet/und morgen ist er nirgend mehr : dann er ist zu staub worden/ und seine gedächtnuß ist verblischen.

64 Darum/ meine lieben söhne/ stehet unerschrocken und manlich in dem gesatz des Herren euers Gottes/so werdet ihr gross lob und ehre erlangen.

65 Sihe/euer bruder Simon ist ein weiser mann/den höret allezeit/der sol euer vatter seyn.

66 Judas Machabeus aber ist jederzeit stark/und von jugend auf dapfer gewesen / der sey euer hauptmann / und führe den krieg des volks :

67 So werdet ihr alle liebhaber des gesatzes zu euch bringen.

68 Alsdann rächet euch an den Heiden/und widergeltet ihnen/und haltet steiff ob den ordnungen des gesatzes.

69 Demnach hat er sie gesegnet/und ihnen gutes gewünschet :

70 Und ist in dem hundert/sechs und vierzigsten jahr gestorben/und von seinen söhnen zu Modin/in seiner väteren grabe/begraben worden: und das ganze Israel bewainete ihn mit grosser klage.

Das III. Capitel.

Judas Machabei Regiment/verschiedne treffen und siege.

DA kam Judas Machabeus an seines vatters statt :

2 Und seine brüder / und alle die/so seinem vatter angehanget waren/hülfften ihm/und stritten frölich für Israel:

3 Und er erhielt die ehre seines volks: er legte einen panzer an wie ein held: in seinem harnisch und mit seinem schwert

schwert beschirmte er die seingigen/und ihre läger.

4 In seinen tathen ward er gleich einem löwen/und einem jungen löwen ob dem aas.

5 Er hassete und verfolgete alle boßhaftigen: und die/so sein volk beleidiget hatten/verbraute er.

6 Derhalben kame ein grosser schrecken über seine feinde/und über alle übeltäter: dann es glückete sich wol/was er thate.

7 Darab ergrimmeten die Fürsten der Heiden: Jacob aber frolokete in seinen tathen/und lobete seinen namen ewiglich

8 Er zoge herum in alle stätte Juda/und verfolgete alle ungläubigen / und wendete den zorn von Israel hinweg:

9 Und sein nam ward groß bis zum ende der erden: dann er samlete alle bekümmerte Israeliter zu sich.

10 Apollonius aber/ein sürge setzer in Syria/versamlete einen grossen heerzeug der Heiden und auß Samaria/wider Israel.

11 Da das Judas hörete/zog er ihm bald entgegen / und erschlugte ihn und sein volk:

12 Welche aber entrunnen/der selbigen raub name er hin. Er nam auch dem Apollonio sein eigen schwert/und brauchete das sein lebenlang zukriegen.

13 Demnach war ein anderer Fürst in Syria/der hiesse Seron Da diser hörete/das Judas die gläubigen Israeliter zu sich versamlet/und außgezogen wäre zukriegen/sprach er:

14 Ich wil meinen namen groß machen/und man sol mich in meinem ganzen reich loben: dann ich wil Judam bekriegen/und alle verderben/die neben ihm des Königs Antiochi gebott verachtet haben.

15 Also erhebe er sich/und mit ihm ein grosser starker heerzeug der ungläubigen/das sie sich an dem volk Israel rächeten.

16 Und als sie gen Bethhoron hinab naheten/zoge ihnen Judas mit wenig volk entgegen.

17 Und als sie einen solchen grossen heerzeug vor ihnen sahen/sprachen sie

zu Juda: Wie solten unser so wenig wider einen so grossen und starken wolgerüsteten heerzeug fechten/so wir doch müd sind / und heut dises tages noch nichts geessen haben?

18 Judas antwortete ihnen und sprach: Es geschihet leichtlich/das vil von wenigen überwunden werden: das es ist bey Gott kein unterschied/durch vil oder durch wenig zuerlösen.

19 Der sig ist nicht in der vile des volks/sonder die stärke wird vom himmel herab gegeben.

20 Sie zeuhen wider uns mit grosser macht und hoffart/das sie uns und unsere weiber und kinder unbringen und verderben:

21 Wir aber streiten unser leben und unser Gesaz zuschirmen.

22 Derhalten seyt unverzag / und fürchtet euch nicht vor ihnen: der Herz wird sie vor unseren augen zerstreuen.

23 Und so bald er dises geredet hatte/sprang er unversehens in den feind/und Seron mit seinem heerzeug ward zertrent und überwunden.

24 Also eilte er ihm nach bis gen Bethhoron hinab in die ebne / und erschlug auß ihnen bey achthundert männern: die übrigen entrunnen auß der Philisteren boden.

25 Da erschrafen die Heiden aber/mal zurings herum/und fürchteten Judam und seine brüder sehr.

26 Dann jedermann sagte von Judas streiten und grossen tathen also das das geschrey für den König kame.

27 Antiochus aber/als er solche zeitung vernam/ward sehr erzörnet: und berüste all sein Kriegsvolk un ganzen reich. Und als er einen grossen starken heerzeug zusamen brachte:

28 That er seine schatzkammer auß/und gab ihnen sold auß ein ganzes jahr lang/mit dem befehl/das sie allezeit gerüstet wären/wozu er sie bedürffen wurde.

29 Darnach/als er sahe/das nicht so vil gelt vorhanden/und das einkosten/steur und schätzung auß seinen länderen gering und weniger war/von der zweitracht/straf und tyramey wegen/die er im lande verübt hatte/die alten ordnung

gen / glauben und saktionen / nach denen das volk zuvor gelebt / abzutuhn und aufzureuten :

30 Ehrchtete er / er wurde nicht ein / oder zwey mahl so reichlich wie zuvor / Da er alle sdinge mit gaben und saktionen übertraffe / bezahlen mdgen :

31 Gedachte derhalben in Persiden zusafahren / und daselbst die schatzung des landes zunehmen / und gelt zuüberkommen.

32 Also verordnete er Lysiam / einen fürnehmen mann vom königlichen stamm / über alles das / so zwüschen dem fluß Euphrat gelegen ist / bis an die landmarch Egyptenlands.

33 Er übergab ihm auch seinen jungen sohn Antiochum zuerzuehen / bis er widerum heim käme.

34 Und er übergab ihm den halben theil des heerzeugs / samt den elephanten : und that ihm befehl von allen sachen / die er wolte / und von denen / die in Judea und Jerusalem wohnten :

35 Daß er volk wider sie schiken solte / die macht Israels und die überbliebenen zu Jerusalem aufzureuten / und ihre gedächtnuß von demselbigen ort zuvertilgen :

36 Und das lande mit fründten leuhten zubesezen / und die güter under sie zutheilen.

37 Demnach zoge er selbst mit dem anderen halben theil seines kriegsvolks von der haubtstatt Antiochia / im hundert / sibem und vierzigsten jahr / über den fluß Euphrat / und durchzoge die obere landschaft Persidis.

38 Lysias aber erwahlete ihm Ptolemeum / den sohn Dorymenis / Nicanorem und Gorgiam / drey dapfere haubtleuhte und freunde des kdnigs :

39 Dife schickete er mit vierzigtausent zu fuß / und sibemtausent zu roß / in das lande Juda / daß sie es verderbeten / wie der kdnig gebotten hatte.

40 Also erhebtten sie sich mit aller macht / und kamen gen Emmaus im weiten felde.

41 Da solches die kaufleuhte im lande höreten / kamen sie und ihre diener mit gold und silber in das läger / die Israelliter zu eigenen leuhten zukauffen.

Auch zogen ihnen von allen orten zu / auß Syria und auß dem lande der Heiden.

42 Als nun Judas und seine brüder sahen / daß sich das übel vermehrete / und die feinde herzu naheten / das lande zu verderben / und das volk nach dem befehl des kdnigs zuvertilgen :

43 Sprach je einer zum anderen : Wir wdllen unser erschrocken volk widerum tröstet und stärken / daß wir für unsere Religion / Glauben und Gesatz manulich streiten.

44 Also ist die ganze gemeinde des volks früh auf / und gerüstet gewesen zu streiten / und Gott um gnade und barmherzigkeit zubitten.

45 Jerusalem aber / die heilige statt / war einbd und wußt / daß niemand darinnen wohnete / und der Tempel war mit dem gßhen / der darein gestellet war / verunreiniget / und die Heiden hatten das Schloß innen. Alle freude Jacobs war hingenosfen / da war weder pfeifen noch harpsen mehr.

46 Die Israelliter waren gen Maspha von Jerusalem hinaußgegangen / da zuvor ihr ort war zubetten :

47 Und fasteten demselbigen tag in traurkleideren / besprengten ihr haupt mit äschen / und zerissen ihre kleider.

48 Sie legten auch die bücher des Gesetzes herfür / welche die Heiden suchten / ihre abgötter darein zumahlen :

49 Dazu der Priesteren zierd und Kleidung / die erslinge und zehenden der früchten. Zu dem stelleren sie ihre Nazareer / die ihre tage erfüllet hatten für Gott.

50 Und schryen mit lauter stimme gen himmel / sprechende : Was sollen wir disen tuhn / oder wo sollen wir mit ihnen hin ?

51 Sihe / dein Tempel und dein Gesatz sind under die füße getreten und verunreiniget / und deine Priester sind in trauren und in verachtung.

52 Sihe / die Heiden kommen uns zu verderben. Du weißest / o Herr / was sie über uns gedenken :

53 Wie können wir vor ihnen bestehen / wann du uns / o Gott / nicht hülfste tust ?

54 Dazu bliese man mit posaunen/
und schreye mit lauter stimme.

55 Demnach verordnete Judas
haubtleuchte über das volk/über tausent/
über hundert/über fünfzig/und über
zehnen.

56 Denen aber/die neue häuser baue-
ten/oder sich vermählten/oder neue
weingärten pflanzeten/und die sich
sonst fürchteten/gebod er nach dem Ge-
satz/widerum heimzukehren/jedem zu
dem seinigen:

57 Und hebte also das läger auf/und
schlug es für Emmaus gegen mittag:

58 Sprechende: Rüstet euch/und
seyt männlich/und bereitet euch mor-
gens früh wider dise leuchte zustreiten/
die uns und unser Gesatz undersehen
zu verderben.

59 Es ist uns besser/das wir im krieg
unkommen/dann das wir das übel an
unserem volk und religion erleben.

60 Doch wie Gott im himmel wil/
also geschehe uns.

Das IV. Capitel.

Judas sieg wider Gorgias und Lislam.
Eroberung der stadt und reinigung des
tempels.

DA name Gorgias fünftausent män-
ner/und tausent der allerbesten reu-
teren/und zoge bey der nacht an der
Juden läger:

2 Das er sie unversehens überfiel
und erschlug: und die auß dem schloß
führten sie.

3 Da machte sich Judas auf/die bes-
sten und fürnemsten des Königs zu
Emmaus zuschlagen.

4 Dann der heerzeug war noch nicht
bey einander.

5 In dem siele Gorgias nachts in das
läger Jude: und als er niemand fande/
suchte er es im gebirg/vermeinnende/sie
wären vor ihm geflohen.

6 Als es aber tag wurde/stuhnde Ju-
das mit dreytausent männeren im wei-
ten felde: allein das sie nicht harmisch
und schwertter hatten nach ihrem wille.

7 Dagegen aber sahen sie/das die Hei-
den stark und wol gerüstet waren/und
einen reiffigen häuffen bey sich herum
hatten/die alle streitbare kriegsleuchte

waren.

8 Da sprach Judas zu seinem volk:
Fürchtet euch nicht vor der vile der feind-
den/ün erschräket nicht ab ihrer macht.

9 Gedenket/wie unsere väter durch
das rohte meer entruffen und beschirmt
worden/da ihnen Pharao/mit grosser
macht nachgeeilet hatte.

10 Also wollen wir jez auch gen him-
mel schreyen/und der Herr wird sich
unser erbarmen/und des bunds unserer
väteren eingedenk seyn/und auf disen
tag disen heerzeug vor unseren augen
zertreten:

11 Und alle Heiden werden sehen und
erkennen/das Gott der ist/der Israel
erlöset und erzerttet hat.

12 Da hebten die Heiden ihre augen
auf/und sahen/das sie gegen ihnen her
zogen.

13 Also brachen sie auch auf/und die
bey Juda waren/bliesen mit trommeten:

14 Und siehe/da sie angriffen/wurden
die Heiden zertrennet/und flohen in
das flache felde hinauß:

15 Die hindersten aber wurden er-
schlagen: und man eilte ihnen nach
bis gen Gazeron/und an die felder Zdu-
mee gegen Azot und Jamnia/und wur-
den ihrer auf dreytausent männer er-
schlagen.

16 Also wendete sich Judas mit sei-
nem volk widerum zuruck:

17 Und sprach zu ihnen: Lasset euch
nach der beut und dem raub noch nicht
gelusten:wir haben noch mehr zustreit.

18 Dann Gorgias und sein heerzeug
halten nahe bey uns im gebirg: sonder
steller euch jez wider unsere feinde/und
bestreitet sie zuvor/darnach werdet ihr
die beut sicherlich erobern.

19 Und als er dise worte noch redete/
siehe/da lieffe sich ein theil derselbigent
vom berg herfür:

20 Gorgias aber/da er sahe/das die
seinigen in die flucht geschlagen/und an
dem rauch verspüret/das das läger an-
gezündet war:

21 Und das Judas mit seinem heer-
zeug im flachen felde gerüstet wäre zu-
streiten/erschrake er sehr:

22 Und alle/die das sahen/flohen in
der Heiden lande.

23 Darnach wendete sich Judas wider um/ der feinder läger zuplunderen: und sie eroberten einen grossen raub von silber und gold/ hyacinth/ von edelgesteinen und purpur/ein grosses gut.

24 Darnach zogen sie heim/ und sun- gen dem Herren ein lobgesang/ und lo- beten Gott im himmel: dann er ist gü- tig/ und seine barmherzigkeit bleibet in die ewigkeit.

25 Also ist dem Israel auf denselbi- gen tag heil widerfahren.

26 Die aber entrummen waren/ ka- men/ und sagten dem Lysie alles/ wie es ergangen.

27 Ob welchem Lysias sehr übel er- schrak: und er ward erzornet/ daß es Is- rael so wol/ dagegen aber anderst/ dann der König befohlen/ ergangen wäre.

28 Darum er im anderen jahr mit sechzigtausent außerewählten mämme- ren zu fuß/ und fünftausent zu roß in Judeam zoge/ die Israeliter abermal zubestreiten.

29 Als er aber das läger gen Betho- ron geschlagen hatte/ kam er ihm Judas mit zehntausent mämmern entgegen.

30 Da er nun den grossen und mäch- tigen hauffen sahe/ bettete er zu Gott/ und sprach: Hochgelobet bist du/ o Gott/ ein erlöser Israels/ der du die macht des gewaltigen durch die hande deines dieners Davids zerbrochen/ und den heerzeug der Heiden in die hande Jo- nathans/ des sohns Sauls/ und seines wafentragers gegeben hast:

31 Gib disen heerzeug in die hande deines volks Israel: schände sie mit ih- ren reißigen und fußvolk:

32 Sag ihnen die forcht ein/ und mach sie verzagt in ihrem freßel/ daß sie mit ihrem schaden hitgenommen werden:

33 Und waiß sie mit dem schweret dei- ner liebhaberen unkommen: so werden dich alle/ die deinen namen erkennen/ loben und preisen.

34 Mit disen worten griffen sie an: und es kamen von dem heerzeug Lysie fünftausent männer um.

35 Als nun Lysias der seitigen flucht sahe/ und dagegen die mannhait der Juden/ daß sie bereit waren zuleben oder manulich zusterben/ zoge er gen

Antiochiam hinweg/ und stärkete sich noch mehr in Judeam zuziehen.

36 Judas aber und seine brüder sprac- hen: Sihe/ wie unsere feinde überwun- den und erschlagen sind. So lasset uns nun hinauf zeihen/ den heiligen Tem- pel zureinigen und zerneuern.

37 Also zog der ganze heerzeug auf den berg Zion.

38 Und als sie den Tempel und altar verwüestet und entweihet/ dazu die thü- ren verbrennet sahen/ und daß stauden und dörne in dem hofe/ wie in einem walde/ gewachsen waren/ und die klei- nen vorhäuflein zerbrochen:

39 Zerrißten sie ihre kleider/ und säß- teren ein grosses klagen und trauren/ besprengeten ihre häubter mit äschen:

40 Und fielen auf ihr augeficht/ blies- sen mit posaunen und großem geschrey in himmel hinauf.

41 Darnach ordnete Judas etliche/ welche die/ so noch im schloß waren/ bes- fritten/ bis daß man den Tempel ge- reiniget hätte.

42 Demnach erwählte Judas ge- heiligte Priester/ die sich nicht verun- reiniget hatten/ und die das Gesaz Got- tes liebeten:

43 Die reiniget den Tempel/ und man truge den greuel/ und die unrei- nen steine an ein ungeweihtes und un- reines ort.

44 Als er aber nicht wußte/ wie er dem altar der gangen brandopferen tuhn solte:

45 Gedachte er/ das beste zuseyn/ den altar zuzerbrechen/ daß ihnen keine schmach davou entfrühnde/ dieweil ihn die Heiden besetzt und entheiliget hattē.

46 Also rissen sie den altar nieder/ und verwahreten die steine an einem beque- men ort/ bis ein Prophet käme/ der ih- nen sagte/ was man damit tuhn solte.

47 Darnach namen sie ganze steine nach dem Gesaz/ und baueten einen neuen altar/ wie der vorige gewesen.

48 Dergleichen verbesserten sie den Tempel aussen und innen/ und weihe- ten die hofe widerum:

49 Und sie macheten neue heilige ge- schirze/ und trugen den leuchter/ den räuch

räuchaltar/und den tisch in den tempel.
50 Und hebten an zuräucheren/und die lampen anzuzünden / daß sie im Tempel leuchteten.

51 Sie legten die schaubrote auf den tisch/und behenkten den Tempel mit furchhängen/und allen dingen wie zuvor.

52 Am fünf und zwanzigsten tag des neunten monats / das ist der monat Nislev/des hundert/ acht und vierzigsten jahrs/stuhnden sie früh auf:

53 Und opferten nach dem Befehl/ auf dem neuen altar der brandopferen/ den sie gemacht/nach dem ihn die Heiden verunreiniget hatten:

54 Und heiligten und erneuerten ihn mit gesang / harpfen / säitenspiel und cymbalen.

55 Und alles volk fiel auf sein angesicht/ lobete und ehrete Gott im himmel/der ihnen geholffen hatte.

56 Sie hielten die einweihung des altars acht tage/und opferten brandopfer und dankopfer mit freuden:

57 Und ziereten den Tempel mit guldenen kränzen und schilten / und zueiheten die porten und kleinen häußlein alle widerum/und behenkten sie mit thüren:

58 Und es war eine sehr grosse freude im volk/daß sie der schmach der Heiden abkommen waren.

49 Weiter ordnete Judas/und seine brüder mit der ganzen gemeinde des volks Israels/daß man jährlich zu seiner zeit acht tage lang/von dem fünf und zwanzigsten tag an des monats Nislev/mit freude und froloken des neuen altars fest halten solte.

60 Dazu bauete er auf dem berg Zion rings herum starke mauren und thürne/daß die Heiden nicht widerum/wie zuvor / kämen / und ihn verunreinigten und verrüßeten.

61 Solches zuverhüten/legte er eine besatzung in die statt Bethsura/damit also das volk gegen der Idumeeren lande eine starke vestung hätte.

Das V. Capitel.

Juda's sehnere siege. Josephs aber und Marris bestraffer fürwitz.

Darnach/als die Heide rings herum höreten/daß der Tempel und der altar widerum gebauet war wie zuvor/wurden sie sehr erzdrnt:

2 Und gedachten das volk Jacobs/das wider ihnen wohnete/aufzureuten/und fiengen an zuzüden und zuwersolgē.

3 Judas aber bekriegete die söhne Esau in Idumea/und überfiel sie zu Akrabatina/(damit dieselbigen belägereten Israel/und er schlug ihnen vil zutodt/und beroubete sie.

4 Demnach gedachte er an die Bosheit und untreu der kinderen Bean/wie sie allenthalben auf der straß dem volk Israel übels thaten / mit fangeten und schlagen.

5 Also verschloffe er sie in die thürner/darnach/als er zu ihnen came/verbannete er sie / und verbraunte die thürner/und was darinn war.

6 Weiter zog Judas wider die kinder Ammon/der selbigen fandte er eine grosse macht/und Timotheum ihren haubtmann.

7 Also griffe er sie an/und schlug sie:

8 Und eroberte die haubtstatt Gazara mit den umligenden flecken: demnach kehrete er wider um in Judeam.

9 Auch erhebeten sich die Heiden in Galaad wider die Israeliter/sie in ihrem lande züden: da flohen sie gen Datheman:

10 Und schickten dem Juda und seinen brüder einen brief/sprechende: Die Heiden haben sich allenthalben herum versamlet/uns zu verderben:

11 Und rüsten sich zukommen/unsere vestungen einzunehmen / darein wir geflohen sind/ Timotheus ihr haubtmann.

12 Hierum so komm eilend/und erlöß uns auß ihren händen: damit der unseren sind vil umkommen.

13 Dazu sind unserer brüder zu Tulin gar nahe bey tausent erschlagen/und ihre weiber und kinder hingeführet und beraubet.

14 Als man disen brief noch las/sihe/so kamen andere botten von Galilea/zerrissen ihre kleider / und sagten dergleichen auch:

15 Namlich wie man von Ptolemaide/ Syro und Sidon im aufbruch/ und das ganze Galilea soller feinden wäre/ Israhel zuvertilgen.

16 Da das Judas und sein volk hrdete/ samlete sich eine grosse gemeinde zu berathschlagen/ wie sie in diser noht ihren brüderen zuhülffe kämen.

17 Da sprach Judas zu seinem bruder Simon: Erwhele dir einen hauffen daffere männer/ und zeuhe in Galileam/ so wil ich und mein bruder Joseph nathan in Galaadithim zeuhen/ unsere brüder zuentsetzen.

18 Und liesse den Joseph/ Zacharie sohn/ und Azariam zu haubtleutent über das überige volk daheim/ Judeam zubewahren:

19 Mit befehl/ das sie nichts mit den Heiden anfiengē/ bis das er wider käme.

20 Also zog Simon mit drehtausent in Galileam/ und Judas mit achttausent männern in Galaadithim.

21 Simon aber that vil schlachten wider die Heiden/ und erschlug dreytausent männer:

22 Und verfolgete sie bis gen Ptolemais an das thor/ und eroberte grosses gut.

23 Und führte die entsetzten Israeliter/ die in Galilea und Arabis waren/ mit weiberen/ kindern und allem ihrem gut/ mit grossen freuden in Judeam.

24 Als aber Judas Machabeus/ und sein bruder Jonatham/ über den Jordan drey tagreise gezogen:

25 Begegneten ihnen die Nabatheer/ und empfiengen sie freundlich/ verkündigten/ wie es ihren brüderen in Galaathide ergangen wäre:

26 Und das ihren noch vil in Barasa/ Bosor/ Almis/ Kasbor/ Magedh/ Karnaim/ und anderen wehrhaften stätten Galaadithidis belägeret wären/ und das man mit dem heerzeug hinzu ruffen/ und sie alle auf einen tag erschlagen wolte.

27 Da kehrete Judas eilend in die wüste gen Bosor/ und eroberte die statt/ und schlug alle mannschaft darinnen zutodt.

28 Und da er sie geplünderet hatte/ zündete er sie an:

29 Und hielt sich in der selbigen nacht

auf/ und kam bis zu der belägerung.

30 Als es nun tag worden/ sahe es ein grosses volk ohne zal/ mit freigleiterten und anderem sturmzeug/ die statt zuströmen und zueroberern.

31 Als er aber das geschrey der trommeten und deren in der statt hrdete:

32 Ermahnete er sein volk/ männlich für ihre brüder zuströmen:

33 Und zog darnach mit dreyen hauffen hinten an die feinde mit lautem geschrey der posaunen/ und mit anrufen zu Gott.

34 So bald aber die feinde hrdeten/ das Machabeus vorhanden war/ namen sie die flucht/ und wurden ihrent auf denselbigen tag bey achttausent erschlagen.

35 Darnach zog Judas gen Maspha/ und erschlug alle mannschaft/ und plünderte abermal die statt/ und zündete sie an:

36 Und kehrete von dannen für Kasbor/ Magedh/ Bosor/ und für die anderen stätte Galaadithidis/ und eroberte sie alle.

37 Nach allen diesen dingen samlete Timotheus einen anderen heerzeug/ und schlug das läger für Raphon/ jenseit des wassers.

38 Da schickte Judas Fundschafter/ den heerzeug zubesichtigen. Als man ihm aber sagte/ das allenthalben herum eine sehr grosse anzal Heiden versamlet:

39 Und das sie die Araber/ ihnen zuhelfen/ besoldet/ und das läger über das wasser geschlagen hätten/ mit ihm zuströmen/ machete er sich bald auf/ ihnen entgegen.

40 Da sprach Timotheus zu seinem haubtleutent: Wann Judas herzu kommet/ und über das wasser zeuhet/ so mögen wir ihm nicht widerstehen: dan er ist uns zu stark:

41 Bleibet er aber jenseits/ so wollen wir hinüber fahren/ und ihn wol schädigen mögen.

42 In dem kame Judas an den fluß/ und verordnete seine schreiber und aufseher/ das niemand dahinten blibe/ sonder alle hindurch zogen zuströmen:

43 Und erstlich kame er/ darnach sein volk über das wasser. Die Heiden aber

flohen in die freyheit gen Karnaim.

44 Und als Judas die statt erobert/ verbrante er den tempel/ und alle die/ so darinn waren.

45 Demnach berüste er alle Israeli- ter in Galaadithide/ vom gringsten an bis zum höchsten/ eine grosse anzahl wei- ber und kinder/ daß er sie in das lande Juda führete.

46 Und als sie gen Ephron kamen/ weil dieselbige statt groß und stark/ und dazu vest war/ und man sonst nirgend weder zur rechten noch zur linken/ son- der mitten dadurch mußte.)

47 Da hatten sich die Ephroniter ver- schlossen/ und die thore mit steinen ver- leget. Also schickte Judas freundlich an sie/ sprechende:

48 Laßet uns allein zu fuß durch eue- re statt in unser lande zeuhen/ so wird euch kein leid widerfahren.

49 Da ihm dieses abgeschlagen ward/ gebot er/ daß alsbald ein jeder herzu- käme.

50 Also kamen die dapfersten zu der statt/ und stürmten denselbigen ganzen tag und die ganze nacht/ bis man sie ero- berte.

51 Da erschlugen sie alle mannschaft/ plünderten und verführten die statt:

52 Also daß alles volk über die tobtren leichname über den Jordan in das flache feld gegen Beithsan hinaus gienge.

53 Judas aber hielt die nachhut/ bis sie in das lande Juda auf den berg Zion kamen:

54 Da opferten sie mit grosser freude und dankfagung/ daß Gott ihnen wide- rum im freiden heim geholffen hatte.

55 Diemeil aber Judas und Jona- than in Galaad/ und Simon ihr bruder in Galilea gegen Ptolemais waren:

56 Und Josephus/ Zacharie sohn/ und Azarias/ die sorgekerten zu Jerusa- lem/ die namhafte schlachten und tath- ten ihrer brüderer vernamen:

57 Sprach Josephus: Wolauf/ wir wollen auch einen namen und ehre er- langen: und die Heiden/ so um uns he- rum sind/ befreien.

58 Und mahnete sein volk auf/ und sie kamen gen Jamniam.

59 Also zog Gorgias gegen ihnen

herauf:

60 Und jagte den Joseph und Azaris am widerum zurück bis in das lande Juda/ und erschlug ihrer auf densel bis- gen tag auf zweytausent. Und empfieng also die Juden einen grossen schader:

61 Diemeil sie dem Juda und seinen brüderen nicht gefolget und gehorsant gewesen.

62 Sie waren auch nicht die jenigen leute/ oder der famien/ durch welchen dem Israel heil widerfahren wurde.

63 Aber die bey Juda waren/ wurden von Juden und Heiden/ wo man von ihnen redete/ groß geachtet:

64 Und jedermann versamlete sich bey ihnen/ und hiesse sie wilkomm seyn.

65 Demnach zog Judas und seine brüder wider die kinder Esau/ im lande gegen mittag/ und eroberte die statt Hebron und ihre flecken/ die umher wa- ren. Er zerbrach die vestungen/ und verbrante die thürne um und um.

66 Darnach machte er sich auf/ in der Palestiner lande zuzeuhen/ und durchzog Samariam.

67 Auf denselbigen tag erschlug man vil pfaffen/ die unbedachtsam und fre- senlich auß den stätten/ ehre zuerlangen/ geloffen waren. Und als Judas gen Az- zot in der Palestiner lande kam/ zerriß er ihre altäre/ und verbrant die geschmit- ten bilder ihrer abgötteren.

68 Und nachdem er vil gut auß den stätten bekame/ kehrte er widerum heims in das lande Juda.

Das VI. Capitel

Antiochi abzug auß Persien. Sein tode und nachfahr. Juda tathen. Verkauf mit Philippo.

1 Es aber Antiochus die obere lands- schaft Persidis durchzog/ vernam er/ daß Elymas in Persia eine mächtige und reiche statt wäre auß silber und gold:

2 Und ein sehr reicher tempel/ darinn vil kostliche güldene tücher/ panzer und schüte waren/ die Alexander/ des Königs Philippi in Maedonien sohn/ daselbst verlassen hatte:

3 Und zog dahin/ die statt einzunem- men und zuplunderen. Da das die bur- ger der statt vernamen. 4 Ma

4 Macheten sie sich auf wider ihn. Und als er die statt nicht eroberen mochte/ zog er in der nacht traurig ab/ und kam widerum in Babylonien.

5 Auch war einer in Persiden kommen/der dem König angezeigt/ wie sein volk / das er in Judeam geschickt hatte/

6 Und Eysias/sein hauptmann/erstlich verjagt und geschlagen wäre/ und daß die Juden widerum gesiget/ und vil gut gewonnen:

7 Auch den greuel/den er auf den altar zu Jerusalem gestellet/ hinweg getahn hätten/die statt und den Tempel mit neuen mactren(wie zuvor) umgeben und bewahret/desgleichen auch seine statt Bethsura.

8 Ab welcher rede der König sehr erschrocken und bekümmeret ward / also daß er sich von leid zu beth legte/und an seinem leben verzweiflete.

9 Und lag also etliche tage: weil seine traurigkeit zunam/und er wol gedachte/das er sterben müste.

10 Darum berüfte er seine freunde zu sich/und sprach: Der schlaf ist von meinen augen gewichen/und ich bin in meinem hertzen vor angst und kummer zerschlagen.

11 Dann so ich gedenke/mit was grosser trübsal und widerwärtigkeit ich jetz umfangen bin/der ich zuvor in grossen gewalt/herlichkeit und reichthum geseffen:

12 Herwiderum gedenke/ was übel ich an Jerusalem begangen habe/da ich sie aller güdener und silberner zierden beraubet/und ihre einwohner ohne ursach umgebracht habe:

13 So erkenne ich jetz wol/das mir um meiner mistthat willen solches übel widerfahrt: und also ich von grossen leid und trauren in einem fremden lande sterben muß.

14 Demnach berüfte er Philippum/ einen seiner freunden:

15 Den verordnete er über sein ganzes reich/und gab ihm die königliche kron/ kleider und ringe ab seiner hande/daß er seinen sohn Antiochum zu sich nemmen und erzeuhen solte/bis daß er selbst regierete.

16 Und der König Antiochus starb daselbst/im hundert/neun und vierzigsten jahr.

17 Als nun Eysias des Königs tod vernam/verordnete er seinen sohn Antiochum/den er erzogen hatte/an seines vatters statt zuregieren / und nennete ihn Eupator.

18 Die besatzung aber/die zu Jerusalem noch im schloß lage/thatte dem volk Israhel im heiligthum grossen schaden: dann sie hatte eine gute vestung.

19 Derhalten gedachte Judas bey sich/wie er sie demmen möchte.

20 Und im hundert und fünfzigsten jahr berüfte er alles volk zum sturm/ und umgabe das schloß mit geschütz und anderen wafen.

21 Da fielen etliche Heiden auß dem schloß/zu denen macheten sich auch etliche gotilose auß Israhel:

22 Und giengen mit eintanderen für den König/sprechende: Wie lang verzeuhest du unsere brüder zustrafen?

23 Wir sind allezeit bereit gewesen/deinem vatter gehorsam zusehn/und an seinen geborten und gesagen zumandt.

24 Darum haben sich unsere brüder von uns abgesünderet/und welchen sie auß uns gefunden/er schlagen/und unser hab und gut genommen:

25 Und haben ihren gewalt nicht allein über uns/sonder über das ganze lande erstreckt.

26 Eihe/heut auf disen tag haben sie sich für das schloß zu Jerusalem gelageret/dasselbige einzunehmen. Zu dem haben sie die vestung Bethsura auch besetzt.

27 So du ihnen nicht eilend fürkomest/so werden sie noch grössers undersiehen/das du ihnen darnach nicht mehr widerstand tuhn kannst.

28 Da das der König hbröte/ward er sehr erzörnet/und berüfte alle seine freunde/ die hauptleuchte des fußvolts und der reuteren.

29 Dazu besoldete er vil volk auß andern länderen und insulen:

30 Und war die zal seines heerzugs hunderttausent fußknechte/zweytausent reuter/und zwen und dreyßig ele-

phantē/die zum streit abgerichtet warē.

31 Mit disen zog er durch Idumeam für die beftung Bethsura. Und als sie etliche tage davor lagen/und wafen zum sturm und streit gemacht hatten/sielen die Juden herauß/und verbrantē die selbigen/und fochten ritterlich.

32 Demnach zog Judas vor dem schloß zu Jerusalem ab/und schlug das läger gen Bethzachara/ gegen des Königs läger.

33 Also machte sich der König vor tag auf die strasse aen Bethzachara mit heersgenawt/und stelletē die ordnung:

34 Und zeigete den elephanten das fast von rohten trauben und maulbeeren/sie zum streit anzureizen.

35 Darnach verordnete er zu jedem elephanten tausent wolbewafnete männer/und fünfshundert reuter:

36 Die nimmet von ihnen kämen/sonder wo die thiere hingiengen/da solten sie mit ihnen datan zeihen.

37 Er bedekte auch die elephanten mit hölzernen thürnen/und waren auf jedem zwen und dreyßig männer mit iren wafen/samt dem Moren/der das thier leitete.

38 Den übrigen reißigen hauffen theilte er auf beyde seiten mit trommeten und posaunen/die anderen zutreiben/und in ihrer ordnung zubehalten.

39 Und die sonne gab in den bergē von ihrem guldenen harnisch und stählenen waffen einen grossen widerglanz:

40 Demnach theilte sich des Königs heerzeug: ein theil über die hohen berge/ber andere durch die ebne/in guter ordnung und gewahr samkeit.

41 Und allen denen/die im lande wohneten/war/vomwegen der größe und ungewohneten geidhns der waffen und des volks/der heerzeug erschrocklich.

42 Inzwischen zog Judas mit seinem heerzeug an sie/und erschlug ihrer auf die sechs hundred männer.

43 In dem ersahe Eleasar (mit seinem zunamen Abaran) einen elephanten mit des Königs waffen und Kleidung gezieret/für die andere auf groß und schön. Und er gedachte/der König wäre auf demselbigen:

44 Und wagete sich/sein volk werld:

sen/und einen ewigen namen zuerlange.

45 Und ließ fresenlich mitten in die feinde/und schlug zu beyden seiten vil zutodt.

46 Demnach schluff er under den elephanten/und erdödete ihn: also fiel das thier zu der erden auf ihn/und er starb daselbst.

47 Als aber Judas die grosse macht und stärke des königlichen heerzeugs sahe/mendete er sich mit seinem heerzeug von ihm ab.

48 Also zog des Königs volk gegen Jerusalem/und schlug das läger in Judea bey dem berg Zion.

49 Und der König machte mit der bezagung zu Bethsura einen friden. Da nun dieselbig auß der statt abzogē (darum daß keine speise mehr vorhanden war/und das erbrich ungebauen lag:)

50 Nam sie der König ein/und bezetzte sie wol:

51 Und ruckte mit dem läger für die heilige statt Jerusalem/und belägerete sie vil tage lang/und rüstete sich mit allerley geschüß:

52 Dergleichen tathen auch die Juden darinnen/und stritten vil tage lang.

53 Da sie aber vil tage lang also belägeret/keine speise in der statt mehr hatten/(dann es war das sibende jahr des kriegs/auch hatten die überbliebenen Heiden alles aufgeessen/das man im vorrath gehabt:)

54 Überbliben wenig Juden in der statt: daß der hunger hatte überhand genommen/derhalben sie von einanderen zerstreuet wurden/ein jeder an sein ort.

55 In derselbigen zeit hörte Lysias/daß Philippus (dem Antiochus in seinem leben das reich zuerwalten/und seinen sohn zuerzuehen befohlen hatte:)

56 Mit des Königs volk widerunt auß Persia und Media kommen/und das reich zuerwalten understuhnde.

57 Darum elete er bald zu dem König/zu seinen Fürsten und haubtleuten/und sprach: Wir nemmen täglich ab/und ist wenig speise und nahrung mehr/und die statt davor wir ligen/ist noch vest und wol verwahrt: und ligt uns aber größers an/uanlich des reichs
hal

haben/wie wir das versorgen.

58 Hierum so lasset uns mit disen leuhten und mit ihrem volk Friden halten:

59 Und ihnen vergommen/nach ihren satzungen und ordnungen zuleben/wie zuvor. Dann dises alles haben sie wider uns getahn/das wir ihr Gefas verachtet haben.

60 Disi rede nun gefiel dem Kdnig und seinen Fürsten wol. Und der Kdnig schickte bald zu den Juden/mit ihnen Friden zumachen. Als sie nun denselbigen annamen/

61 Und ihnen der Kdnig und die Fürsten schwuren/wichen sie auß ihren wehrhaften plägen:

62 Und zog der Kdnig auf den berg Zion. Da er aber die wehrhaften mawren und schanzen sahe/übersah er setzen eid/und befahle/sie rings herum widerum einzureissen.

63 Und er zog eilends gen Antiochiam/da er Philippum fande/der über die statt herrschete: Also bescritte er denselbigen/und nam die statt ein.

Das VII. Capitel

Bertrauff mit Demetrio und Nicanor.

Im dem hundert und ein und fünfzigsten Jahr kam Demetrius/Sei Jenei sohn/mit wenig volk von Rom in eine statt am meer gelegen/da er dann herrschete.

2 Und als er in seiner altvorderen statt einzog/da ward Antiochus und Eustias von seinem volk gefangen/das für ihn geführet wurden.

3 Da verbot er seinen dieneren/man solte sie nicht für seine augen bringen.

14 Also wurden sie von dem heerzeug erschlagen. Demnach/als Demetrius auf seiner altvorderen stul herrschete:

5 Da kamen zu ihm alle böshafte und abtrünnigen von den kindern Israels/under welchen Alkimus/ ihr haubt/das priesterthum begerte:

6 Die verklagten das volk Israel vor dem Kdnig Demetrio/sprechende: In das und alle seine brüder haben alle deine freunde eriddet/und uns/deine diener/auß unserm lande vertriben.

7 Hierum so schick einen glaubhaften von deinen dieneren/die sach eigent-

lich zuerkundigen/und Judam mit seinem anhang zufragen.

8 Also schickte Demetrius den Sachidem/der wol geachtet/und dem Kdnig für auß treu war/und das reich jenseit des wassers (Euphrat treulich verwaltete:)

9 Er schickte auch mit ihm den abtrünnigen Alkimus/den machte er: mit Hohenpriester/und befahl ihm/das er die Israeliter strafen solte.

10 Die zwen joen mit einem starken heerzeug in das lande Juda/und schickten zu Juda und seinen brüderen/freundlich mit ihnen zureden.

11 Judas aber und seine brüder glaubten ihnen nicht: dann sie sahen wol/das sie mit einem grossen heer ins lande kommen waren.

12 Demnach kamen die schriftgelehrten zu Alkimo und Sachide/das recht zusehen.

13 Und erslich die Aßidei/ auß den söhnen Israels/und begerten mit ihm fride zuhalten:

14 Sprechende: Alkimus/der Priester auß den söhnen Arons/ist kommen/wie könte uns derselbig betriegen?

25 Zu dem sprach er ihnen zu/und schwur ihnen nichts/utuhn/noch ihren freunden zuschaden.

14 Als sie aber seinen worten glaubten/sihe/da fieng er der ihrigen sechzig männer/und iddete sie auß einen tag/wie dann geschriben steht:

17 Sie haben in dem unkreise Jerusalems deiner heiligen fleisch und blut vergossen: und war niemand der sie vergrube.

18 Also kam ein grosser schräken über alles volk/welches sagte: In disen leuhten ist keine warheit noch gerechtigkeit: dann sie haben den Friden und geschwornen eid übertreten.

19 Demnach machte sich Sachides auß von Jerusalem/und schlug das läger gen Bethzecha/da ließe er vil fangen/die sich zuvor an ihn ergeben/und wider von ihm abgetallen waren: und als er sie getddet/warffer sie in einen tiefsten brunnen.

20 Demnach übergab er Alkimo das lande/und den heerzeug ihm zubeissen:

er aber fehrete wider um zu dem König.

21 Also eroberte Alkimus das priestertum.

22 Und kamen zu ihm alle/die Israel bekümmerten/ und besaßen das lande Juda/und plagten die Israeliter sehr übel.

23 Da nun Judas des Alkimi übermutsahe/und daß die/so bey ihm waren/ größeren mutwillen triben/damit die Heiden :

24 zog er abermal auß in das ganze land Juda/die abtrünnigen zustrafen/ und tath sie ein/also daß sie nicht mehr außkommen dörfen.

25 Als aber Alkimus sahe/daß ihm Judas mit seinem volk zustark war/ und ihm nicht widerstehen mochte/ fehrete er bald zu dem König/und verflagte sie zum höchsten.

26 Da schickte der König Nicanorem/einen seiner fürneinsten Fürsten/der die Juden sehr hassete/daß er sie außsreutete.

27 Also kam Nicanor mit einem grossen heer gen Jerusalem/und schickte an Judam und seine brüder/freundlich mit ihnen zureden/(doch alles mit list und betrug :)

28 Sprechende : Es sol kein streit zwischen mir und euch seyn : ich wil mit wenig leubten kommen/und euch in aller freundschaft besuchen.

29 Als er nun dahin kam/begrüßten sie einanderen freundlich : die Heiden aber understuhnden den Judam hinweg zuführen.

30 Da das Judas vernam/entwiche er von ihm/daß er nicht mehr für sein angesicht kommen wolte :

31 Nicanor aber/als er vermerkte/daß sein anschlag wäre offenbar worden/ zog öffentlich wider Judam bey Chaspharsalamo :

32 Und verlore der seinigen gar nahe bey fünftausent männern : die übrigen entrunnen in die statt Davids.

33 Darnach kam Nicanor auch auß den berg Zion/und die Priester und eldesten des volks giengen ihm entgegen/ und empfiengen ihn freundlich / und zeigten ihm die brandopfer/so sie für den König tathen.

34 Da verlachete er sie/verspottete/ und entunehrete sie mit stolzer rede :

35 Und schwur : Wann ihm Judas und sein heerzeug dimal nicht in seine hände wurde/so wolte er/so bald er mit friden widerum heim käme/den Tempel anzünden und verbrennen : und zog darnach auß mit grossen zorn.

36 Die Priester aber giengen hinein/ und stuhnden für des Tempels altar / sprechende :

37 Sintemal du/o Gott/disen Tempel außerehlet hast/deinen namen darinn anzurüffen/und zubetten :

38 So räche dich/o Herz an diesem volk : laß sie von dem schwert umkommen/ und gedenke der schmach/die sie dir bewisen haben/und laß sie nicht länger überbleiben.

39 Als aber Nicanor von Jerusalem gen Bethoron kam/zog ihm vil volks auß Syria zu.

40 Judas aber lägerete sich mit dreytausent männern gen Adarfa/und rüßte zu Gott/sprechende :

41 O Herz/dadich die botten des Assyrischen Königs gelästeret haben/ ist dein Engel außgegangen/und hat hundert / fünf und achtzig tausent mann under ihnen erschlagen :

42 Also bitten wir dich/du wollest heut disen heerzeug vor unseren augen schlagen/und nach seiner bößheit strafen daß männiglich wüsse/daß er deinen Tempel und dein heiligtum geschmähet habe.

43 Und griffen damit einanderen am am dreyzehenden tag des monats Adar/ und ward Nicanor zum ersten erschlagen.

44 Da die seinigen solches sahen/liefen sie ihre wafen fallen/und namen die flucht.

45 Die Juden aber eileten ihnen eine ganze tagreise nach/von Adar bis gen Gazara/und machten lermen über sie mit posaunen und trommerten.

46 Da luffen sie auß allen umligenden kleinen stätten des lands Juda zusammen/bliesen die hörner/wendeten sich wider dieselbigen / und erschlugen sie/ daß niemand davon kommen.

47 Darnach namen sie derselbigen hab und gut/und lieffen dem Nicanor das haubt/und die rechte hande/die er hochmütig über sie aufgefreckt hatte/ abhauen/und steckten sie auf gegen Jerusaleum.

48 Und alles volk freuete sich sehr/und feireten denselbigen tag mit grossen freuden.

49 Über das verordnete Judas/das der dreyzehende tag des monats Adar jährlich mit freuden solte begangen werden.

50 Das land Juda aber hatte nicht lang ruhe.

Das VIII. Capitel.

Juda bindnuß mit den Römern.

3 U derselbigen zeit hörete Judas von der grossen herzlichkeit und von dem gewalt der Römern/wie mächtig sie wären/und dabey so geneigt und gutwillig mit allen/die zu ihnen kämen/freundschaft und bindnuß zumachen.

2 Dazu sagte man ihm/wie ehrlich sie in Galatia gehandelt und gefochten/das sie das lande eroberet/und das volk under ihre schatzung gebracht:

3 Desgleichen durch weisheit und tugend die gold- und silbererg in Hispania überkommen:

4 Wie sie auch andere leubte jährlich schatzung zugehen bezwungen:

5 Und die abgelegenen länder und Rönige/die wider sie gezogen/überwunden und geschlagen hätten/als Philipum/und Perseum/der Ceteorum Rönig/und andere/die sich mit gewehrter hande wider sie aufgelähnet hatten:

6 Insonderheit/das sie den grossen Antiochum/den Rönig in Asia/(der mit einem grossen heerzeug zu röß und fuß/und mit hundert und wenzig elephanten wider sie gezogen) geschlagen hätten:

7 Auch ihn selbst gefangen/und gezwungen pfand und bürgen zustellen/das die/so nach ihm regieren wurden/den Römern schatzung geben solten:

8 Wie sie selyner Indiam/Mediam und Lydiam/seine besten länder/von ihm genommen/und dem Rönig Eumemo übergeben hätten.

9 Da sie auch vernamen das die Griechen wider sie zeihen wolten:

10 Wie sie dieselbigen dapfer überwunden/und vil auß ihnen erschlagen und gefangen/ihre weib und kinder/hab und gut hinweg geführt/das land erobert/und die besten stätte seplunderet und nidergerissen/auch das volk ihrem gewalt underworfen/und leibeigen gemacht hätten bis auf disen tag.

11 Und noch vil andere Rönigreiche/länder und insulen/die ihnen zuwider waren/sie wären sehr oder nahe/dapfer bestritten und überwunden hätten/also das ihr nam und majestät gegen jedermann erschrecklich:

12 Dagegen aber allen ihren freunden erfreulich wäre/also das sie allen denen/die mit ihnen friden hielten/grosse liebe und freundschaft bewisen/und zum königreich hülffen/wem sie wünten:

13 Welcher aber wider sie wäre/denselbigen von seinem reiche vertrieffen.

14 Und über das alles/wie mächtig und groß sie wären/so hätten sie doch keinen Rönig/dir sich des gewalts überheben möchte:

15 Sonder dreyhundert und wenzig weise Rächtsberzen auß ihnen/die täglich der statt und des lands nutz und ehre betrachten und rächten solten:

16 Ohn den Burgemeister/den sie jährlich erwählten/ihren länderen und gebieten vorzustehen/dem jedermann ohne verbunst und auffatz gehorsam wäre.

17 Auß welchem allem Judas bewegt/Eupolemium/Joannis sohn/welcher war Jacobs sohn/und Jasonem/des Eleazari sohn/gen Rom schickte freundschaft und bindnuß mit ihnen zumache.

18 Auf das sie ihnen hülffen/damit das Rönigreich Israel von den Griechen nicht undertrukt wurde.

19 Also zogen sie den sehr weiten weg gen Rom/und kamen für den Racht:

20 Und erbotten sich daselbst im namen des Jude Machabei/seiner brüderren/und des ganzen volks Israel/aller freundschaft und liebe/dazu einer hülfflichen vereinigung gegen den Römern zuverschreiben.

21 Dieses gefiel nun den Römern sehr wol :

22 Und schickten zur gedächtnuß des bunds und getroffenen fridens eine solche abschrift in ehrenen tafelen gen Jerusalem :

23 Zu gutem ewigem wolstand des Römischen und des Jüdischen volks/ alle feinde zu wasser und lande abzutreiben/machen wir diese vereinigung also.

24 Wann den Römern oder ihren verwandten in allen ihren länderen/zum ersten krieg zugesagt wurde :

25 Alsdann sollen die Juden/ nach gelegenheit der zeit/den Römern hülf und beystand leisten : und das treulich und gutwillig.

26 Sie sollen auch ihnen weder speise/waffen/schiffe/noch gelt geben/sonder allein diesem befehl nachkommen / wie es den Römern gefalt/und nichts davon nehmen.

27 Wäre es aber sach/das den Juden zum ersten krieg zustuhnde / so sollen hinwiderum auch die Römer den Juden treulich und gutwillig hülf leisten/wie es die zeit erforderet :

28 Und den selbigen weder speise noch waffen/schiffe noch gelt zugebē schuldig seyn /sonder diesen artiklen nachkommen und genug thun/treulich und ohn allen betrug.

29 Welcher theil aber diese artikel minderen oder mehren wölte/so sol das mit ihrer beyder raht und gutheissen/wüssen und willen beschehen : und wessen sie dann einig werden/das sol vest und stet verbleiben.

30 Wir haben auch dem König Demetrio / seiner tyranney halben zugescriben/und ihn ermahnet abzustehen/das ja über das volk Israels zube-schweren.

31 Dann so ihr uns wider ihn anrußet/wurden wir lassen das recht ergehen/und ihn zu wasser und zu land be-kriegen.

war: und schickte abermal Nachdem un Alkimuth in Judeam/und die in rechten flügel seines heerzeugs waren/mit ihnen.

2 Also machten sie sich auf die strasse gen Galgala/ und schlugen die läger für die statt Masloth in Arbelis : und als sie die selbige gewonnen/und vil volk erschlagen hatten :

3 Zogen sie darnach im zwen und fünfzigsten jahren/im ersten monat/gen Jerusalem :

4 Und kamen mit zwentzentausent männern zu fuß/und zweytausent zu roß gen Berea.

5 Judas aber lägerete sich gen Laiza allein mit dreystausenten.

6 Da aber dieselbigen der feinden macht sahen/förcherten sie sich sehr/und flohen davon/das nicht mehr dann acht/hundert bey ihm verbliben.

7 Da nun Judas die vermindering seines volks sahe/und ihm die noht auf dem hals lage/ward er sehr betrübt/das er nicht zeit hatte/sie widerum zusamen zubringen :

8 Und sprach zu den übergebliebenen : Wolauf/wir wöllen sehen/ob wir den feinden widerstehen mögen.

9 Sie aber sprachen: Nein/unser sind zuwenig / das wir vor ihnen bestehen könten : sonder laßt uns unser leben erretten/und widerum zu unsern brüderren kehren / alsdann können wir aber wider sie streiten.

10 Da sprach Judas : Das sey fehrn von uns/das wir fliehen : sintemal die zeit verhanden ist/so wöllen wir dapfer für unsere brüder sterben/und unsere ehre un lob mit keiner unehre verdunkeln.

11 In dem erhebeten sich beyde heerzeuge auß ihrem läger/ und theileten sich die reuter in zwen theile: und die mit den bögen/dazu die stärksten alle / giengen vor der ordnung her.

12 Barchides aber hielt in dem rechten flügel/und nahete herzu an beyden orten.

13 Da erhebe sich ein grosses geschrey/und trommeten auf beyden seiten/das die erde ersitterte/und sie schlugen mit einander von morgen bis zu abend.

Das IX. Capitel.

Juda tod. Seines bruders erhöhung und seg.

Juwischen vernam Demetrius/das Syriacur und sein heerzeug geschlagē

14 Als aber Judas sahe/das die feinde auf der rechten seiten stärker waren/nam er sein bestes volk:

15 Und zerteynte den rechten flügel der ordnung/und schlug sie zuruck bis an den berg Azoti:

16 Der andere theil aber fiel hinten in Judam.

17 Und da erhebt sich erst grosse noth/und kamen auf beiden seiten vil um.

18 Inzwischen aber ward Judas erschlagen/und flohen die seinigen davon.

19 Also kam Jonathan und Simon/und trugen Judam hinweg/und vergruben ihn in seiner altvorderen grab/in der statt Modin.

20 Und alles volk Israel traurete/und klagte Judam vil tage lang/und sprachen:

21 Ach das der heid umkommen ist/der Israel so oft erlisset hat!

22 Weiters ist von Juda und anderen seinen ehrlichen thaten nichts geschriben.

23 Nach Jude tod kam eine grosse theurung über das lande. Da huben sich alle boshaftigen im lande auf:

24 Und übergaben sich und das lande dem Bichides:

25 Die machte er zu herzen im lande.

26 Dieselbigen ersuchten darnach alle guten freunde Jude/und wer ihm angehanget:

27 Welche Bichides mit grossem geschreyt verfolgete/das man dergleichen niemal gehört/von der zeit an/da kein Prophet in Israel gesehen worden.

28 Dagegen versamleten sich auch des Jude freunde zu Jonathan/und sprachen:

29 Von der zeit an/da dein bruder Judas gestorben/ist keiner seines gleichen/der sich wider Bichidem und unsere feinde setze.

30 Nun aber so erwählen wir dich zu unserm obersten und haubtmann/den Krieg zuführen.

31 Also nam Jonathan den befehl und die haubtmannschaft an/und regierte an seines bruders Jude statt.

32 Da understuhnd Bichides den Jonathan auch zutden.

33 Als aber Jonathan/und sein bruder Simon/solches vermerkten/flohen

sie/und alle die/so bey ihnen waren/in die wüste Thetoe/und lagerten sich bey dem wasser Asphar.

34 Da Bichides solches erfahren/rüstete er sich mit allem seinem volk über den Jordan zuziehen.

35 Also schickte Jonathan seinen bruder Joannem zu den Nabatheeren/seinen freunden/und bate sie um ihre waffen/deren sie vil hatten.

36 In derselbigen zeit fielen die söhne Jambri von Madaca heraus/und fiengen und erschlugen Joannem/und namen ihm/was er hatte/und führten es hinweg.

37 Demnach ward Jonathan und seinem bruder verkündiget/das die söhne Jambri eine grosse hochzeit machten/und führten die braut/eines grossen herzen tochter/mit grossem pracht in Canaan.

38 Da gedachte er/wie sein bruder Joannes von ihnen getödet worden: und machte sich bald auf mit seinem volk auf den berg/und versteckte sich.

39 Und als er um sich schauete/sihe/da kamen die söhne Jambri mit grossem pracht daher/und der bräutigam voran/und seine brüder und freunde ihnen entgegen/mit trommen/saitenspil/und waffen.

40 Da fiel Jonathan/und die bey ihm waren/auf dem hinderhalt herfür/und erschlugen ihrer vil: und die andern flohen in das gebirg/verlassen alles/so sie hatten.

41 Also ward die hochzeit in traurett/und das gesang in wännen und klagen verkehret:

42 Und ward Joannes von seinen brüderem gerochen: und sie wendeten sich wider um gegen dem Jordan.

43 Da das Bichides vernam/zog er am sabbat mit grosser macht an den Jordan.

44 Jonathan aber sprach zu seinem volk: Wolauf/wir müssen wider unsere feinde streiten. Es stehet heut nicht um uns/wie in den vergangenem tigen.

45 Dann sihe/die feinde sind vor und hinder uns/und das wasser des Jordans ist zu beyden seiten/es sind auch
lathen

lachen und gebirge/daß wir nicht entrünnen können.

46 Darum so schreyet nun zu Gott/ daß ihr von eueren feindē erlöset werdet.

47 So bald sie aber angriffen/ siehe/ Da wiche Barchides zurück.

48 Da sprang Jonathan mit seinem volk in den Jordan/und schwammen zu ihnen hinüber:

49 Und auf denselbigen tag verlor Barchides tausent männer:

50 Mit den übrigen zog er widerum gen Jerusalem/und bewahrete die mehr/ basten stätte in Judea/ Hiericho/ Emmaus/ Bethhoron/ Bethel/ Chammat/ Phara und Thopbon/ mit hohen mauern und wol geschlossenen thoren:

51 Und legete Kriegsvolk darein/ die Israel plagen solten:

52 Dain befestigte er die statt Bethsuram/ Gazaram/ und das schloß zu Jerusalem/ und verfahe sie wol mit leuten und speise:

53 Und nam der fürnemmen leubten söhne in lande zu genßlen/ und legete sie gen Jerusalem in das schloß.

54 Darnach im hundert/ drey und fünfzigsten jahr/ im anderen monat/ gebot Alkimus/ die mauren des inneren vorhofs zunächst an dem Tempel/ und das gebäu der Propheten abzubrechen.

55 Und siehe/ als man anfing abzubrechen/ da traff ihn der schlag/ daß er nicht mehr reden/ noch seiner sachen halben etwas schaffen noch gebieten konte:

56 Und starb also mit großem schmerzen.

57 Da aber Barchides sahe/ daß Alkimus gestorben/ kehrete er wider um zu dem König Demetrio: und das land hatte zwey jahre lang ruhe.

58 Demnach gedachten etliche unruhige schälke: Sibe/ Jonathan und sein volk sitzet in grossen ruhen sorglos: wie/ wann wir jez Barchidem über ihn aufbrächten/ daß er sie alle in einer nacht überfiele?

59 Und giengen hin/ beredeten den Barchidem:

60 Daß er mit einem grossen heerzeug aufbrach/ und heimlich briefe zu denen/ so ihm anhiengen/ schickte/ daß sie den

Jonathan mit seinem anhang gefänglich annehmen solten. Aber sie vermochten es nicht: dann Jonathan erfuhr die verrätheren und den anschlag:

61 Und er sieng bey fünfzig männern/ die fürnemsten des abtrünnigen und gottlosen hauffens/ und ließ sie alle töden.

62 Demnach zog er und sein bruder Simon mit allem volk in die statt Bethesse/ so in der wüste liget: und was daran zerbrochen war/ bauete er widerum auf/ und bewahrete sie wol.

63 Als aber Barchides dieses vernommen/ beschrib er abermal einen grossen heerzeug auß Judea/ und von allen orten herum:

64 Und kam eilend/ belägerte die statt Bethesse vil tage lang/ und rüstete sich mit aller macht zum sturm.

65 Inzwüschen zog Jonathan mit einem hauffen in das lande herauf:

66 Und schlug den Odomeram und seine brüder/ und die söhne Pharsiron in ihren zelten und hütten zutodt/ und überkam einen starken heerzeug.

67 Aber sein bruder Simon/ den er in der statt gelassen/ fiel mit seinem volk herauf/ und zündete die kriegsrüstung an:

68 Und schlugen den Barchidem von der statt hinweg. Als aber Barchides sahe/ daß sein anschlag vergeblich war:

69 Ward er über alle die schälke/ die ihm solches gerachten hatten/ erzdrüt/ und erlöbete ihrer vil.

70 Als er nun heimzuehen wolte/ schickte Jonathan seine bottschaft zu ihm/ daß er friden machen/ und ihme die gefangenen Israeliter ledig geben wolte.

71 Darcin Barchides gern verwilligete und schwure/ demselbigen die zeit seines lebens kein übel mehr zuzufügen:

72 Und gab ihm alle Israeliter wider/ um ledig/ die er im lande Juda gefangen hatte/ und er zoge heim mit friden.

73 Also hatte Israel keinen krieg mehr/ und Jonathan wohnete zu Machmas/ herrschete über das volk/ er vertrieb auch alle gottlosen auß Israel.

Das X. Capitel.

Bündniß mit Jonathan. Alexander schlägt

schlägt Demetrium/und heurathet die Cleopatra. Jonathan siget wider Demetrium. **S**am hundert und sechzigsten jahr kam Alexander/der berühmte sohn Antioch/in die statt Ptolemais: und als die burger ihn annamen/herzschete er daselbst.

2 Da aber der König Demetrius das vernam/zog er ihn mit einem mächtigen heerzeug feindlich entgegen.

3 Darneben aber schickte er einen freundlichen brief an Jonathan / und lobte ihn hhdlich.

4 Dann er gedachte: Ich wil ihm fürkommen / und zum ersten freundschaft mit ihm machen/eh er sich mit Alexandro wider uns verbindet.

5 Dann wann das geschehe/wurde er mir alles übel/das ich ihm/seinen brüderren/ und seinem volk zugefügt habe/nicht vergessen/sonder widergelten.

6 Und vergunte also dem Jonathan einen heerzeug zusamen/wafern zumachen/und sein freund und bundsgenosz zuseyn. Auf solches befahle er ihm die gefangenen gefsel in dem schloß zu Jerusalem widerum ledig herausz zugeben.

7 Also kam Jonathan gen Jerusalem/und las den brief vor allem volk/auch vor denen / die das schloß besetzt hatten.

8 Da sie aber höreten/das er ihm einen heerzeug zusamen vergunt hatte/fürchteten sie sich sehr:

9 Und gaben ihm die gefsel heraus. Er aber überantwortete sie ihren elterē.

10 Und verblibe zu Jerusalem/und sieng an die statt widerum zubauen:

11 Und befahl den werkleutten/das sie die mauren und den berg Zion zurings herum mit gehauenen steinen vest macheten. Also thaten sie/wie er gebotzen hatte.

12 Da flohen die Heiden allenthalben auß den wehrhaften vestungen/die Barchides gebauen hatte:

13 Und zog ein jeder widerum in sein lande.

14 Allein zu Bethsura/(da ihre bestz zucht war) bliben etliche Juden/die das gesatz und gebott Gottes verlassen hatten.

51 Alexander aber/da er hörete/was

Demetrius dem Jonathan verheiffen hatte/und wie er und seine brüder so dapfere thaten verbracht/und was für arbeit und mühe sie erlitten hatten:

16 Gedachte er: Wo finden wir einen solchen mann? Wir wollen freundschaft und bündnuß mit ihm machen.

17 Und schickte alsbald zu ihm/auf die meinung:

18 Alexander / der König/wünscht dem Jonathan/seinem bruder/heil.

19 Nachdem wir vernamen/das du ein aufrichtiger und frommer mann/und wärth/das du unser freund werdest:

20 Da verordnen wir dich heut zum obersten Priester/das du unseren nutz und ehre beobachten wollest. Und schickte ihm hiemit ein purpurkleid / und eine goldene krone.

21 Also legte Jonathan das heilige Kleid an/im sibenden monat des hundert und sechzigsten jahr/an dem Fest der lauberhütten: und rüstete sich demnach mit einem heerzeug und allerhand wafern zum krieg.

22 Da aber Demetrius das hörete/ward er sehr traurig/und sprach:

23 Was habe ich getahn? Sihe/Alexander ist mir fürkommen/mit den Juden wider mich freundschaft zumachen.

24 Nun wolan/ich wil ihnen auch freundlich zuschreiben/und vil verheiffen/ob sie mir beystehen wollen.

25 Und er schriebe ihnen zu/wie hernach folget: Demetrius/der König/dem Jüdischen volk seinen freundlichen gruß.

26 Dasz ihr den bund und friden an uns treulich gehalten / unsere freunde gebliben/und nicht zu unseren feinden getretten seyt/hat uns sehr wol erfreuet.

27 Hierum so ermahnen und bitten wir euch/also beständig an uns zuverbleiben: so wollen wir solche euere gutz that treulich widergelten:

28 Euch aller beschwerde entledigen/und noch sehrmer reichlich begaben.

29 Sprechen hiemit euch und alle Jüden fren/ledig/und los aller schatzung/des salzinses/uß der kronensteur. Dazu des dritten theils des samens:

30 Den halben theil der fruchten vor
baw

bäumen/so mir zugehört/lasse ich euch alles nach auf diesen tag/also daß man sie von Judea/und den dreyen stätten Samarie und Galilee hinsfür nicht mehr nehmen sol in die ewigkeit.

31 Auch sol Jerusalem mit aller ihrer zugehörd/ heilig und frey/und die zehenden und schatzung ihr eigen seyn.

32 Ich übergibe auch den gewalt des schlosses zu Jerusalem dem obersten Priester/daß er es nach seinem willen besetze.

33 Ich lasse auch alle gefangenen Juden in meinem ganzen reich ohne bezahlung ledig und frey/daß sie weder von ihnen selbst/nach von ihrem viehe etwas geben sollen.

34 Alle hohen Festtage/Sabbat/monat/bestimmte tage/und die drey tage vor und nach dem Fest/sollen allen Juden frey seyn in meinem reich:

35 Also daß sie niemand daran beleidigen/bekümmern/oder mit recht ansprechen sol auf keine weise:

36 Man sol auch dem König auf die dreyßigtausent von den Juden zum Kriegsvolk einschriben und besolden/wie andere Kriesleuchte des Königs.

37 Und man sol sie über des Königs geschäfte verordnen/dieselbigen treulich zuverwalten/sürgesetzte auß ihnen machen/und nach ihren gefagen und ordnungen leben lassen/wie das der König im lande Juda gebotten hat.

38 Auch sollen die drey stätte/so von Samaria und Galilea zum reich Juda Kosten sind/hinsfür under einem herren/und under keinem frömden/sondern under des obersten Priesters gewalt seyn.

39 Die statt Ptolemais aber/und was zu derselbigen gehörd/gibe ich an den bau des Tempels zu Jerusalem/und zu anderen nohtwendigen sachen der heiligen dingen.

40 Dazu wil ich jährlich von des Königs rechnungen/so mir zustehen/fünffzehntausent sikel silber geben:

41 Und was noch aufstehet. und noch nicht gegeben ist von denen/die des vergangenen jahrs verwalter gewesen sind/ das sollen sie auch zum bau des Tempels geben.

42 Und über das sollen fünftausent

sikel silber/so sie jährlich von des Tempels rechnung genommen haben/den Priestern zugehören/die bey dem Tempel dienen.

43 Item/welcher in Tempel zu Jerusalem/oder in den unkreis des heiligen ortes fleubet/und dem König verfallen/worinn das wäre/ derselbig und sein gut sol in meinem ganzen reich frey und ledig gelassen werden.

44 Auch sol aller kosten zu dem bau des Tempels:

45 Die stattmauren/und andere verstuungen in Judea zubauen auß des Königs schatzkammer gegeben werden.

46 Jonathan aber und sein volk geben diesen worten keinen glauben/sonder gedachten vilmehr an das übel/das er ihnen getahn hatte:

47 Und verwilligeten dem Alexandro/weil er sich frödllich gegen ihnen verhalten hatte/und tahten ihm hülfte sein lebenlang.

48 Als aber Alexander einen grossen heerezug zusamen gebracht/und das länger wider Demetrium geschlagen hatte:

49 Erhebt sich zwisch den zweem Königen ein grosser streit/und des Demetrii heerezug flohe/demselbigen jagte Alexander nach/und sigete.

50 Aber der streit währete bis zu abend: und Demetrius ward an demselbigen tag erschlagen.

51 Dennnach schickte Alexander seine botschaft zu Ptolemeo/dem König in Egypten/ und zeigete ihm an/ wie er Demetrium überwunden/und das lande erobert hätte/und jez auf seiner väterten stul herrschete:

52 Derhalben er sein freund und schwerer werden/und ihm seine tochter vermählen solte: darum wölte er ihr und die tochter nach ihren ehren reichlich begaben.

53 Ptolemeus antwortete: Selig und glückhaftig ist der tag/an dem du widerum zu deiner altvorderen reich gelanget bist.

54 Hierum so zeubte gegen mir gen Ptolemais/daß wir einanderen sehen/so wil ich dir/nach deinem begeren/meine tochter vermählen.

55 Also fuhr Ptolemeus/und seine tochter Cleopatra/ auß Egypten/ im hundert/zwey und sechzigsten jahr/gen Ptolemais.

56 Desgleichen kam auch Alexander zu ihm / dem er daselbst seine tochter Cleopatram vermählet/und ward die hochzeit herzlich gehalten/wie der Königen gewohnheit ist.

57 Darnach schrib Alexander zu Jonathan/er solte ihm entgegen kommen.

58 Da machte sich Jonathan auf/ und kam mit grossen freuden gen Ptolemais/den zween Königen entgegen/und schenkte ihnen und ihren freunden kostliche gaben von silber und gold/und sand grosse gnad und gunst bey ihnen.

59 Das vergonten ihm etliche boshafte auß Israel/und uwerstuhnden ihn gegen dem König zuerklagen: denen aber der König keinen glauben gab:

60 Sonder hieß dem Jonathan seine kleider außzuehen/und ihn mit purpur bekleiden/und neben sich sitzen:

61 Und sprach zu seinen obersten: Gehet mit Jonathan mitten in die statt/und gebietet jedermann/ daß niemand etwas wider ihn klage/noch ihn in einigen weg beleidige.

62 Da nun die boshaften solches horten/und Jonathan mit purpur bekleidet sahen/sahen sie alle hinweg.

63 Also ward Jonathan von dem König ehrlich gehalten/under seine besten freunde gezellet / und zu einem hauptmann über den halben theil seines Königreichs gemacht/und demselbigen fürgesetzt.

64 Und er zog widerum mit friden und grossen freuden gen Jerusalem.

65 Darnach im hundert und fünf und sechzigsten jahr kam Demetrius/ der sohn Demetrii/ auß Ereta/in sein vatterland.

66 Da das Alexander hörte/ward er sehr bekümmert/und machte sich gen Antiochien.

67 Demetrius aber erwählte Apollonium/ den Vogt in Celesyrien/ zum hauptmann/und zog mit einem grossen heerzeug gen Jamnian/und entbore Jonathan dem obersten Priester:

68 Sprechende: Wie/daß du mir alle

lein widerstehest? Siche ich bin zu spott und schanden worden/weil du dich allezeit nur in den bergen entbaltest.

69 Bist du nun so herzlich/so kommt zu uns herab in das eben selde/so wirst du erfahren/daß ich auch daffere leubte bey mir habe:

70 Die sprechen/ sie haben deine vätter zum anderē mal widerum heimgejagt:

71 Wie du dann jez vor ihnen in weiten und ebenen selde/da du nirgend hin entrünnen mögest/ bestehen / oder den reuteren entziehen wölest?

72 Da Jonathan dise stolzen worte hörte/ward er erzbrüt/und zog mit zehntausent männeren von Jerusalem:

73 Und mit ihm Simon/sein bruder/ der ihm zuhelffen zugezogen war/ für Zoppen/da des Apolloni besatzung lag/ und stürmerten die statt.

74 Da erschrakten die in der statt/und ließen den Jonathan ein.

75 Da solches Apollonius hörte/nam er drehtausent mätter zu ross/und vil fußvolk/und zog gen Azot/als wolte er türüber zuehen/un hielt sich allezeit in der ebne auf/von wegen der reuteren/deren er sich allermeist tröstete.

76 Also zog ihn Jonathan gleich auf dem fuß nach gen Azot.

77 Apollonius aber hatte heimlich tausent reuter im läger hinterlassen.

78 Als aber Jonathan die hinderhut ruffte/umgab er die feinde/und schoß den ganzen tag in sie bis in die nacht:

79 Also daß sein volk still stuhnd wie er befohlen hatte. Hingegen aber wurden der feinden pferde geschossen und übel verwundet.

80 Inzwischen fuhr Simon mit den seinigen dem fußvolk entgegen/ und schlug sie in die flucht: dann die reuter waren mild/und im selde zerstreuet.

81 Also flohen die feinde gen Azot/in den tempel ihres abgotts Dagon/daß sie erlidet wurden.

82 Aber Jonathan zündete Azot/und alle umligende stätte an/ und raubete was vorhanden war. Desgleichen verbrante er den tempel Dagon/und alle/ die darein gestohlen waren.

83 Und es waren der erschlagenen und

und verbreiteten/bey achttausent mann.

84 Darnach zog Jonathan für Aca-
lon: also kamen ihm die burger entgegen/
empfiengē ihn mit grossen pracht/
und ergaben sich an ihn.

85 Demnach kam er mit seinem volk
und vilem gut widerum hetim gen Je-
rusalem.

86 So bald aber Alexander diese din-
ge vernam/gedachte er den Jonathan
weiter zuverehren:

87 Und schickte ihm ein gulden bals-
band/wie es der gebrauch ist/des Kö-
nigs nächsten freunden und verwand-
ten zugeben. Dazu übergab er ihm die
statt und landschaft Akaron für eigen-
thum.

Das XI. Capitel.

Ptolemei tyraney wider seinen tocht-
erinn. Jonathans siege.

Und der König in Egypten samlete
einen sehr grossen heerzeug/desglei-
chen rüstete er unzahlbar vil schiffe/des
Alexandri reich under sich zubringen.

2 Und zog herauff in Syrien/under
dem schein/als käme er wie ein freund.
Und Alexander/dieweil er sein schweher
war/hieß ihm die stätte eröffnen/und
ehrlich entgegen zeuhen.

3 Ptolemeus aber liesse in allen stät-
ten/in die er kam/eine besatzung bleiben.

4 Und als er gen Apor kam/zeigeten
sie ihm/wie Jonathan des Dagonis
tempel verbrent/dazu die statt verwüs-
tet hätte / und wie die erschlagenen
leichname neben der strass vergraben
wären:

5 Und wie grausam Jonathan mit
ihnen gehandelt hätte/dann sie den Jo-
nathan gegen ihm verklagten. Also
schwig der König still dazu.

6 Und Jonathan kam ihm ehrlich
entgegen gen Joppen/und sie empfieng-
en einander freundlich / und bliben
dieselbst übernacht.

7 Morgens begleitete Jonathan den
König bis an das wasser Eleutherus ge-
nam/und wendete sich darnach wide-
rum gen Jerusalem.

8 Ptolemeus aber beherzschete die
stätte am meer hinauf bis in Seleuci-
am/und sassere obse anschläge wider

Alexandrum:

9 Und berüfte Demetrium zu sich/
anerbote sich mit ihm einen bund zu-
machen/und seine tochter/welche jetz
den Alexander hätte/ihm zur ehe zuge-
ben/und daß er seines vatters reich re-
gieren solte:

10 Dann es reue ihn übel/daß er dem
Alexandro seine tochter zur ehe gege-
ben/sintemal er ihn understanden hät-
te zündten.

11 Mit solchen und anderen verloges-
nen worten schulte er den Alexandrum
übel/damit er in um sein reich brächte.

12 Über das nam er ihm Cleopatram/
und gab sie dem Demetrio/und äusser-
te sich allezeit von Alexandro/bis seine
feindschaft offenbar ward.

13 Da zog er gen Antiochiam/ und
ließ ihm die Egyptische und Asiatische
Kron auf sein haubt setzen.

14 Als aber Alexander in Cilicia(All-
tw er die widerwertigen gehorsam ma-
chen muste) dieses vernam:

15 zog er wider ihn zukriegen. Da
führte Ptolemeus seinen grossen und
mächtigen heerzeug herauf/und jagte
Alexandrum auß dem lande.

16 Und Alexander stobe in Arabiam/
da er verhoffte sicher zuseyn/und be-
schirmt zuwerden. Dessen freuete sich
Ptolemeus sehr wol:

17 Dann Zabdiel/der Araber/schlug
dem Alexandro das haubt ab/und schick-
te es dem König Ptolemeo zu.

18 Ptolemeus aber starb gleich dar-
nach am dritten tag. Da wurden die be-
satzungen in allen stätten auch erschlagē.

19 Und Demetrius regierte im hun-
dert/siben und sechzigsten jahr.

20 In denselbigen tagen samlete Jo-
nathan alle/die in Judea waren / das
schloß zu Jerusalem zustürmen / und
rüstete sich mit allerley gewehren.

21 Da giengen etliche schalkhafte
männer/die ihr eigen volk haffeten/und
sagten dem König Demetrio/wie Jo-
nathan das schloß belägerre.

22 Also ward Demetrius zornig/
und schrieb dem Jonathan/daß er davon
abliesse/und eilend zu ihm auf ein ges-
spräch käme.

23 Da hieß Jonathan nichts desto weniger das schloß belagern/und nam etliche der ältesten und Priesteren Israels/uli begab sich mit ihnen in gefahr:

24 Und kam gen Ptolemais/den König mit gold/silber/kleideren und kleynoten zuverehren/und fand einen gnädigen König.

25 Dann wiewol ihn etliche auß seinem eigenen volk übel verklagen:

26 Hielt ihn doch der König freundlich/wie andere vor ihm/und machte den Jonathan ansehenlich und groß vor allem volk:

27 Und er verordnete ihm das oberste Priestertum/und was er kostliches hatte/und hielt ihn für seinen liebsten freund.

28 Und Jonathan begerte vom König/das er Judeam/und die drey haubtstädte in Samaria mit ihren landschaften frey ließe/darum verhiess er ihm dreyhundert talent.

29 Solches verwilligete der König/und schrib dem Jonathan von diser dinge wegen einen brief/welcher also lautete:

30 Demetrius/der König/dem Jonathan/seinem bruder/und allen Juden/seinen freundlichen gruß.

31 Hie schicken wir euch die abschrift (darinn ihr auch berichtet werdet)desen so wir uns euerthalb entschlossen/und unserm vetter Lastheni geschriben haben.

32 Demetrius/der König/seinem lieben vetter Lastheni/seinen gruß.

33 Wir haben uns sürgenommen/unsern lieben freunden/dem Jüdischen volk/weil sie so aufrecht/und freundlich an uns gehalten haben/gutes zuruhn.

34 Darum haben wir das ganze land Juda/und die drey städte/dazu Lyddam und Ramatha/die von Samaria zum Jüdischen lande kommen sind/mit ihrer ganzen landschaft und zugehörd/abgeschnidderet.

35 Und allen denen/so zu Jerusalem wohnen/frey übergeben:

36 Mit aller reyn und gültzins und zehenden des felds/der bäumen/und aller fruchten/die zuvor der König jährlich eingensommen hat.

37 Desgleichen begeben wir uns auß disen tag und zu ewigen zeiten gänzlich des salzinses und der kronenfeur/die uns zusiehdig gewesen.

38 Desen zu warem urkund sollet ihr eine abschrift von diesem brieft machen/und dieselbige dem Jonathan überantworten/das er sie auß dem heiligen berg an ein sürneimes ort verwahre.

39 Demnach/als Demetrius sahe/das das land allenthalben ruhig war/und ihm niemand mehr widerstünde/ließe er sein kriegsvolk von einander zu ziehen/einen jeden heim an sein ort: außert/den frönden/die ihm auß den insulen der Heiden zugezogen waren/denen das Jüdische kriegsvolk sonderlich feind war.

40 Da war einer/Tryphon genant/der zuvor auß des Königs Alexandri seiten gewesen: diser/als er sahe/das das ganze kriegsvolk einen unwillen gegen dem König gefasset/verfügte sich zu Malchoel in Arabia/(bey welchem Antiochus des Alexandri sohn/erzogen ward.)

41 Und setzte ernstlich an ihn/das er ihm den Antiochum gebe/der auß seines vatters statt regierte: er zeigte ihm auch an/wie Demetrius so übel regierte/und ihm alle kriegsleubte feind waren/und blieb bey ihm vil tage lang.

42 Inzwischen schickte Jonathan zu dem König Demetrio/das er das schloß zu Jerusalem abtreten/und die besatzung abführen solte: dann sie dem volk Israel grossen schaden tähten.

43 Auf solches entbote Demetrius dem Jonathan vil guts/das er ihm und seinem volk nicht allein in diesem/sonder auch in grösserem zuwillen werden/und ihn zu seiner zeit weiter verehren wolte:

44 Jez aber solte er ihm hülfte schicken: dann das ganze kriegsvolk wäre von ihm abgewichen/daran tähte er ihm ein grosses wolgefallen.

45 Also schickte ihm Jonathan drey tausent starke männer gen Antiochia: das freuete den König sehr wol.

46 Da machten sich hundert und zwenzig tausent männer in der statt auß

auf/und wolten den Kdnig umbringen.

47 Er aber entrann in seinen hof: und namen die burger die gassen der statt ein und fiengen an zusechten und zutreiten.

48 Da rüfte der Kdnig die Juden um hülf au. Die kamen nun daher zum Kdnig / und durchgiengen die ganze statt:

49 Und erschlugen desselbigen tags hunderttausent männer/und zündeten die statt an/und gewunnen vil gut. Also ward auf denselbigen tag der Kdnig errettet.

50 Da nun die burger sahen/daß es den Juden gelungen war/demütigten sie sich/und schryen zum Kdnig:

51 Und batten um friden/daß die Juden aufhreten das volk zündeten/ und die statt nicht ganz wüßt machten.

52 Und als sie die waffen von sich geworffen/ergaben sie sich an den Kdnig. Also hatten die Juden vor dem Kdnig und seinem ganzen volk grosse ehre: und zogen mit vilem erobertem gut widerum gen Jerusalem.

53 Demetrius aber/ als er widerum singesetzt/und zu ruhe kommen war:

54 Sihe/da hielte er dem Jonathan nicht was er ihm verheiffen hatte/wendete sich von ihm/daß er ihme die bewisene guttaht nicht widergelten müste/und beleidigete ihn über das noch gar sehr.

55 Demnach kam Tryphon widerum auß Arabia/und der junge Antiochus mit ihm/ der liesse sich bekrönen/ und sienge an zu regieren.

56 Und alles kriegsvolk/das Demetrius geurlaubet hatte/zog ihm zu/und sie zogen wider den Demetrium/ und triben ihn in die flucht.

57 Da nam Tryphon die elephanten/ und gewann die statt Antiochiam.

58 Und der junge Kdnig Antiochus schrib dem Jonathan aufdise meinung: Sihe/ ich verordne dir das Priestertuum/ und setze dich über die vier länder/daß du des Kdnigs freund sehest.

59 Dazu schickte er ihm güldene trinkgeschirre/und erlaubte ihm/daß er dar auß trinken/sich in purpur kleiden/und ein gülden haloband tragen dörffe.

60 Aber seinen bruder Simon machte er zum Vogt über das land/von Tyro hinaus bis in Egypten.

61 Da zog Jonathan durch die stätte jenseit des Jordans/und zogen zu ihm alle kriegsleute in Syria. Und als er gen Ascalon kam/zog man ihm entgegen/und empfieng ihn ehrlich.

62 Demnach rüfte er für Gazaram: und als man ihn nicht einlassen wolte/belägrte er sie/und verbrante und plünderte die umliegende landschaft.

63 Da ergaben sie sich/und machten friden mit dem Jonathan. Aber er nantz etliche ihrer söhnen zu geysel/und schickte sie gen Jerusalem/und durchzog das ganze land bis gen Damascen.

64 Darnach vernam Jonathan/wie des Demetrii oberste Fürsien zu Cades in Galilea zusamen kommen/und den Demetrium des reichs entsetzen wölte.

65 Also zoge er ihnen entgegen/und lieffe seinen bruder Simon auf des Vogten:

66 Derselbige belägrte Bethsura vil tage lang so hart/daß sie nicht herauß fallen dörften.

67 Da ergaben sie sich an ihn. Er aber trib sie auß/und legte eine besatzung in die statt.

68 Und Jonathan zog mit seinem heerzeug an den see Genesar/und am morgen machte er sich früh auf in das felde Asor.

69 Und sihe / die feinde zogen gegen ihm in das felde und stellten einen hinderhut auf ihn von dem berg.

70 Und als Jonathan gegen ihnen zog/sihe da fielen die von dem berg herzu:

71 Und jagten alle/die bey dem Jonathan waren/hinweg/daß niemand bey ihm bliß dann Mattathias / der sohn Absatomi/und Judas/Calphi sohn/der haubtmann.

72 Da zerriß Jonathan seine kleider/ und besprengte sein haubt mit erden/ und rüfte zu Gott:

73 Und griff die feinde widerum an/ und schlug sie in die flucht.

74 Als die seinigen/die von ihm gestoben waren/das sahen/lufften sie ihn widerum zu/und jagten die feinde bis gen

gen Eades/in ihr läger.

75 Also wurden an demselbigen tag der feinden bey dreystausent erschlagen; und Jonathan zog widerum gen Jerulem.

Das XII. Capitel.

Jonathans bündniß/sieg und betrieglich e gefangennemung.

1 Nun Jonathan sahe/das er gelegene zeit hätte/schickte er seine bottschaft gen Rom/die alte freundschaft mit ihnen zuerneuern.

2 Er schickte auch gleich briefe an die Lacedemonier/und an andere orte.

3 Als aber die botten gen Rom für den Raht kommen/und solches den Römern/angezeiget hatten :

4 Gaben sie ihnen gleit/und fürderungs briefe/das man sie aller orten sicher begleitete/und widerum mit freiden heim zeuhen liesse.

5 Dises ist aber die abschrift und inhalt des briefs / den Joathan denen von Sparta zugesendet hat :

6 Jonathan der oberste Priester/die ältesten des volks/und andere Priester samt dem ganzen Jüdischen volk/entbieten denen von Sparta/ihren lieben brüderem/alles gutes.

7 Alsdam vor langem eite schrift von Areo/der bey euch geregieret hatte/zu Onia dem obersten Priester kofmen/und darinn angezeiget ist/wie wir/euere brüder/freundschaft zusamen gemacht haben: wie dann dieselbige schrift lautet :

8 Und Onias dieselbige bottschaft/und schrift ehrlich empfangen/freundlich und gütlich angenommen hat.

9 Auf solches schiken wir jez widerum zu euch/solche freundschaft brüderschaft zuerneuern und zubestätigen :

10 Nicht das wir/die wir die bücher der heiligen Schrift in unseren händen haben/dazu genöthiget : sonder das wir euch mit der zeit (dann es jez eben lang ist / das ihr uns zugeschriben habet/) nicht frömd und unfreundlich wurden.

11 Wiemol wir euer ohne underlaß an allen unseren Festen und anderstwo/da es sich gebüret/nie vergessen/sonder in allen opfern und ordnungen / wie

sich gezimmet und billich ist/euer unferer brüderem/allezzeit eingedenk gewesen.

12 Und uns euerer ehren und wolstands allezeit gefreuet haben.

13 Und wiemol wir von den Römigen bey uns herum vil verfolgung/widerstand und krieg erlitten :

14 So haben wir doch weder euch/noch andere unsere freunde und verwandte damit nicht wollen bekümmern und bemühen :

15 Sonder uns allezeit der hilff Gottes vom himmel herab getröset/der uns erlößt/und unsere feinde überwunden und gedemütiget hat.

16 Nun aber so haben wir Numenium den sohn Antiochi/und Antipatrem/den sohn Jasonis/gen Rom geschickt/die alte freundschaft und vereinigung mit ihnen zuerneuern und zubestätigen :

17 Und ihnen dabey befohlen/das sie auch zu euch zeuhen sollen/und euch unsferen gruß sagen/und disen briefe übersantworten/ unsere brüderschaft zuerneuern :

18 Und bitten um antwort.

19 Und dises ist der inhalt und die meinung des briefs/welchen Areo/der Römig zu Sparta/uns etwann gesendet hat :

20 Areo/der Römig zu Sparta/entbietet Onia/dem obersten Priester/seinen freundlichen gruß.

21 Wir finden in den schriften/das die von Sparta und die Juden/brüder auß dem geschlecht Abrahams seyen.

22 Nun so wir dessen berichtet sind/so lasset uns hinwiderum wissen/wie es euch gehet/und wie ihr gegen uns gesimmet seyet: daran werdet ihr uns ein großes wolgefallen tuhn.

23 Dagegen haben wir euch also entbotten: Unser viehe/hab und gut sol euer: und hinwiderum das euer/unser seyn. Dises haben wir befohlen euch anzugeigen.

24 Zu derselbige zeit hdrete Jonathan/wie des Demetrii haubtleuchte mit einnem vil grösseren heerzeug/weder jemal zuvor /mit er ihn außgezogen wären.

24 Also machete er sich eilends auf von Jerusalem gegen ihnen in die land-

n schaft

schaft Hemath: dann er liesse ihnen nicht zeit/das sie in sein lande kommen mochten:

26 Sonder schickte eilends seine außspeher in ihr läger/die sagten ihm/das die feinde ihn bey nacht überfallen wölte.

27 Als es aber nacht ward/gebort Jonathans den seinigen fleissig zuwachen/und die ganze nacht zum streit gerüstet zustehen/und bestellte die wachtrüings um sein läger.

28 Da das die feinde vernamen/schröten sie sich sehr übel/und zündeten alenthalben feur an in ihrem läger/brachen auf/und zogen hinweg.

29 Jonathan aber merkte es nicht/bis am morgen früh: dann er sahe die feur hin und her im läger.

30 Am morgen aber zog er ihnen nach: aber er mochte sie nicht ereilen: dann sie waren schon über das wasser Eleutherum.

31 Also wendete er sich gegen den Straberen/die man die Zabadeer nennet/schlug und beraubete sie:

32 Etliche aber nam er zu sich/und kam wider gen Damascum/und verhergete das ganze land umher.

33 Aber sein bruder Simon zog gen Ascalon/und darnach auf die umliegenden wehrhaften stätte. Darnach zog er gen Joppen/eroberte/und besetzte sie:

34 Dann er hatte gehört/das sie dem Demetrio dieselbige vestung übergeben wolten. Darum kam er vor/eroberte sie/und legte kriegsvolk darein/die statt zuverwahren.

35 Demnach kam Jonathan widerum heim/und herüste die ältesten des volks zu sich/und hielt rath/wie er die vestungen in Judea widerum bauen:

36 Dergleichen die mauren zu Jerusalem aufrichten/und ein hohes gebäu zwüschen der statt und dem schloß aufzuführen mochte/also das das schloß von der statt abgesunderet wäre/und man darinnen weder kauffen noch verkauffen mochte.

37 Also kamen sie zusammen/die statt zubauen/und baueten die mauren/die bey dem anlaufenden bach gegen außgang der jünnen/Eaphereta genennet/umgefallen war.

38 Simon aber bauete Hadida/iii Sephela/vest und stark/mit guten thoren und schlossen.

39 Als aber Tryphon in Asia zuregieren/usi die köningliche kron anzunehmen/und den König Antiochum zubeziehen und zuvertreiben understühnde:

40 Schröte er/Jonathan wurde ihm das nicht gestatten/sonder sich wider ihn setzen. Deshalb suchte er mittel und wege/wie er den Jonathan sienge und umbrächte/und machete sich auf gen Bethsan.

41 So bald Jonathan das vernam/zog er wider ihn mit vierzigtausent außerlesenen männeren/und kam auch gen Bethsan.

42 Und als Tryphon sahe/das Jonathan mit grosser macht wider ihn zog/schröte er übel/er griffe ihn zum ersien an:

43 Und empfieng den Jonathan ehrlich mit kostlichen gaben und schenkungen/und befahle in seinen freunden/und gebot allem seinem kriegsvolk/man solte dem Jonathan gehorsam seyn/wie ihm selbst.

44 Und sprach zu Jonathan: Warum hast du alles volk also bemühet: so doch kein krieg noch feindschaft zwüschen uns ist?

45 Darum lasse sie widerum heimziehen/und nimm du etliche der besten mit dir/und komm mit mir gen Ptolemais/so wil ich dir dieselbige und andere stätte/samt dem kriegsvolk und aller bereitshaft übergeben/und so ich das darum ich vorhanden bin/aufgerichtet habe/wil ich widerum fortziehen.

46 Weil nun Jonathan disen worten glaubte/liesse er sein volk widerum in das lande Juda heimziehen:

47 Doch bestellte er dreytausent/vordenen schickte er zweytausent in Galileam: aber tausent nam er mit sich gen Ptolemais.

48 So bald sie aber in die statt kamen/sihe/da verschlossen die burger die statt/und siengen Jonathan/und erschlugen alle/die mit ihm hinein kommen waren.

49 Darnach schickte Eriphon seine

reuter in Galileam und in das weite felde / daß sie alle freunde Jonathans umbrächten.

50 Als sie aber vernamen / daß ihr hauptmann Jonathan gefangen / und alle/die bey ihm gewesen/erschlagen wären/ermahnete je einer den anderen/ und zogen heraus/ sich dapper zuwehren.

51 Da nun die feinde den ernst sahen/ und daß es um das leben zutuhn wäre/ Fehrten sie wider zurück.

52 Dise aber zogen mit Friden widerum heim in das lande Juda: und das ganze Israel bewäinete und slagte den Jonathan/ und die bey ihm waren/ sehr.

53 Da sprachen die Heiden rings herum: Jez laffet uns dieses volk aufreute.

54 Dierweil sie keinen hauptmann noch helffer haben: und also verderben/ daß under den menschen ihres namens nicht mehr gedacht werde.

Das XIII. Capitel.

Simon ward hauptmann. Jonathans todt und begräbnus. Des jungen Antiochi todt. Simonis thaten.

Da nun Simon vernam/daß Tryphon einen grossen heerzeug samlete/in Judeam zuziehen/das lande zu verderben:

2 Und sahe/daß das volk in grossen sorgen und forchten stuhnde/ kam er gen Jerusalem/ und berüste alles volk:

3 Und sprach: Ihr wüßet / was für noht und arbeit meine brüder/und meines vatters ganzes geschlecht/von des Gefages und der heiligen statt wegen/ erlitten und außge standen haben:

4 Und daß sie all um Israels willen umkommen/und ich allein übergebliben bin.

5 Nun so sey fehrn vort mir/daß ich (der ich nicht besser bin / dann meine brüder) in aller trübsal meinem leben verschohnen solte:

6 Sonder ich wil mein volk und Gefag/unsere weib und kinder schützen und schirmen: dann alle Heiden haben sich versamlet/ daß sie uns verderben und außreuten.

7 Von diser rede ist alles volk trost/ und herghaft worden:

8 Und schrye mit lauter stimme: Du

solt an deiner brüderen Juda und Jonathan statt/unser hauptmann seyn:

9 Führe du den krieg/so wöllen wir alles tuhn/das du uns gebeuest.

10 Also versamlete Simon alles kriegsvolk/und fieng an Jerusalem widerum zubauen.

11 Uber das schickte er Jonathan/den sohn Absalom/mit einem grossen heerzeug gen Joppen hinab/ daß er/nach dem er seine feinde von dannen vertriben/daselbst verbleiben solte.

12 Darum rufte Tryphon und Jonathan mit ihm von Ptolemaide in das Jüdische lande zuziehen.

13 Da lägerete sich Simon gen Adus/gegen dem weiten felde.

14 Als aber Tryphon hörete / daß Sittion att seines bruders statt erwehlet war/und wider ihn ziehen und krieggen wolte/ schickte er bald zu ihm:

15 Und lieffe ihm sagen: Siehe/wir haben deinen bruder bey uns behalten und das gelt und schuld/so ihm zu seiner nohtdurft auß des Königs schatzkammer gegeben ist:

16 Derhalben schick uns hundert pfund silber/und seine zwen söhne zugehensel/daß/wann wir ihn ledig lassen/er nicht von uns weiche/so wöllen wir dir den Jonathan wider überantworten.

17 Darüber versprach Simon dem Tryphoni das gelt/und die knaben zugeben/(wiewol er wußte/das es eitel betrug war:)damit ihm das volk nicht feind wurde:

18 Und villeicht sagte: Wann Simon das gelt und die gehensel geschickt hätte/so hätte Tryphon den Jonathan nicht geisdet:

19 Und überschickte ihm also das gelt/ und die zwen söhne Tryphon aber schickte den Jonathan nicht wider:

20 Sonder mächete sich bald bartnach auß/das lande zu verwüßten und verderben. Und wie er hin und her zoge auß Ador zu/also zoge ihm Simon allenthalben nach.

21 Da schickten die auß dem schloß zum Tryphon/daß er ihnen eilend durch die Wüste speise zubrächte.

22 Also rüstete sich Tryphon mit aller

ler reuterey/das er in derselbigen nacht zu ihnen käme: es war aber vil schnee:

23 Und er kam nicht in Galaad/sonder so bald er gegen Baschania nahere/tdete er den Jonathan/und seine söhne daselbst:

24 Und wendete sich widerum in sein lande.

25 Da schickte Simon nach dem todten leichnam seines bruders Jonathan/ und begrub ihn zu Modin/ in seiner väterren statt.

26 Und das ganze Israel bewäinete und klagte ihn vil tage lang.

27 Und Simon lieffe seines vatters/ und seiner brüderren grabe mit gehauenen steinen hinden und vornen hoch aufbauen:

28 Mit sibben grossen säulen gegen einander/das es allethalben durchsichtig war/und solches seinem vatter und muter/und seinen vier brüderren zuehrte:

29 Und schilt und helm auf den säulen/und dabey aufgehauene schiffe/ die man ab dem meer sehen mochte.

30 Dis ist nun das grab/das Simon zu Modin gemacht hat/zu ewiger gedächtnuß/bis auf disen tag.

31 Aber Tryphon führete den jungen Antiochum betrieglich hin und her im lande/bis er ihn heimlich tdete:

32 Und lieffe sich zu einem Kdnig in Asien Erdnen/an Antiochi statt zuregieren/und das lande übel zuerwüsten.

33 Simon aber nachdem er die vestungen im lande Juda mit hohen thürnen und starken mauren thören und riglen/dazu mit speise versehen hatte:

34 Schickte er die besten auß seinem volk zu Demetrio/und bat/das er das lande frey machte: dann Tryphon hatte es arm gemacht und beraubet.

35 Auf solches schreibe ihm Demetrius also.

36 Demetrius/der Kdnig/ Simoni dem obersten Priester/seinem freund/ und den ältesten des volks Israel/seinen freundlichen gruß.

37 Die goldene kron und palmen/so ihr uns geschickt/haben wir empfangen. Darüber sind wir geneigt/einen stären friden mit euch zumachen/und unseren schatzmeisterren zuschreiben/das sie euch

erlassen alles dessen/so wir euch zuvor nachzulassen zugesagt haben.

38 Und wie wir mit euch überkommen/also sol es bleiben. Die vestungen/so ihr erbauet habet/sollen euer seyn.

39 Und erlassen euch aller schuld und mißthat bis auf disen tag: dazu der Kronenfeur/so ihr uns schuldig waret. Und wann auch andere schatzung zu Jerusalem hat müssen gegeben werden/sol selbige nicht mehr gegeben werden.

40 Und welcher under euch geschickt und tauglich dazu ist/der lasse sich under unser höfgesind einschreiben: und bleibe also ein stäter frid zwüschen uns.

41 Also ist das joch der Heide von Israel genommen worden: im hundert und sibenzigsten jahr:

42 Und sienge man an in ihren briefen lün geschichten also zuschreiben: Im ersten jahr Simonis/des obersten Priesters und Fürstens der Juden.

43 In denselbigen tagen zoge Simon gen Gazara/und belägete sie um und um. Und als er einen hölzernen thurn gemacht/hat er ihn zu der statt geführt/und auß demselbigen einen thurn an der statt gestürmt und eingenommen:

44 Und die in dem hölzernen thurn sprungen in die statt hinein/und es ward ein grosses geschrey darinn:

45 Also das die burger mit weib und kinderen auf die mauren lufften/und ihre kleider zerrissen/und Simonem um friden anrufften:

46 Sprechende:Widergilt uns nicht/o Simon/mach unserm verdienst/sonder nach deiner erbärmde/so wölten wir dir gern dienen.

47 Also ward Simon bewegt/und thate ihnen nichts weiter/dann das er sie auß der statt iribe. Und nachdem er die abgötter allenhalben auß den häuseren abgeschaffet und die statt von aller unreinigkeit gesäubere/zog er in die statt hinein/Gott lobende/mit gesang.

48 Und nachdem er allen unflath außgerentet hatte/besetzte er die statt mit Israeliteren/die das Gesaz Gottes hielten/und bewahrete sie wol/und bauete ihm selbst eine eigene wohnung darinn.

49 Dar:

49 Darnach/als das schloß zu Jerusaleem verleyet und verhütet war/das niemand daselbst weder auß: noch einkommen/auch weder kauffen noch verkauffen könte: und man so grossen mangel darinn erlitten/das schon etliche von hunger gestorben waren:

50 Da schryen sie zu Simon um friden/das er sie aufnehme. Also ließ er sie abziehen/und reinigte das schloß von aller unreinigkeit und besetzung.

51 Und am drey und zwenzigsten tag des anderen monats/im hundert und ein und sibenzigsten jahr/zog er daher mit grosser schall/mit palmenzweigen/harpfen/cymbalen/lauteu/gesang und sätenspiel/und dankete Gott/das der grosse feind Israels überwunden wäre:

52 Und gebot/das man denselbigen tag jährlich mit freuden begehen solte.

53 Darnach liesse er des Tempels berg bey dem schloß bevestigen/ ihm selbst und seinem hofgesind zur wohnung.

54 Seinen sohn/Joannem aber/der schon mannbar/gross und stark war/setzte er zum hauptmann über alles kriegsvolk/ und liesse ihn zu Gazara wohnen.

Das XIV. Capitel.

Demetri widerlag. Simonis fridliche regierung.

Im hundert/zwey und sibenzigsten Jahr zoge Demetrius mit seinem kriegsvolk in Medien/wider Eryphon/dener vertreiben wolte/hülffe zusuchen.

2 Als aber Arsaces, der Kdnig in Persien und Medien/hörte/das ihm Demetrius in das lande gezogen wäre/schickte er einen seiner hauptleutten/den Demetrium lebendig zufangen/ und für sich zubringen.

3 Da nun das volk geschlagen/ und Demetrius gefangen für den Kdnig/ und in gefängnuß geführet ward:

4 Ward im ganzen lande Juda guter fride so lang Simon lebete. Und Simon suchte jederzeit seines volks nutzen/darum auch seine regierung/herlichkeit und ehre dem volk lieb und an demem war.

5 Dazu nam er Joppen ein/zu einer

schiffende für die Inseln des meers:

6 Und eroberte das lande und erweirterte die gränzen:

7 Und erlöste vil undertruchte und gefangene. Und als er über Gazaram/und Bethsuram/ und das schloß daselbst herrschete/reinigte er es von aller unreinigkeit und abgötterey und niemand widerstuhnde ihm:

8 Sonder jedermann bauete seine güter mit friden: und die erde und die fruchtbaren bäume trugen ihre früchte.

9 Die ältesten saßen zu gericht/und beobachteten des landes nutzen: die jüninge aber übeten sich im harnisch dapfer zusechten.

10 Die stätte wurden mit speise und waffen versehen/also das sein nam und ehre in aller welt verühmt ward.

11 Dann er harte im ganzen lande friden und grosse freude in Israel gemachet.

12 Ein jeder sasse under seinem weinstoß und feigenbaum: und niemand war/der ihn erschreckte. In allem lande war keiner/der sie bestritte:

13 Dann zur selbigen zeit waren die Kdnige erschlagen und verzagt.

14 Er halfte den undertruchten seines volks herrfür/ hielt ob dem Gefaz/ und schaffete alle üppigkeit und bößheit ab.

15 Er richtete das heilighum auch widerum herrlich an/und vermehrte die heiligen geschirre des Tempels.

16 Darnach/als die Römer und die von Sparta vernamen das Jonathas gestorben/(darüber sie grosses leid empfingen.)

17 Und das an seine statt sein bruder Simon/zum obersten Priester erwehlet/und über die stätte im lande herrschete:

18 Schriben sie an ihn in ehrentastten/die freundschaft und vereinigung/ so sie mit seinen brüderem/dem Juda und Jonathas gemachet/widerum zuerneuen.

19 Und dieses ist die abschrift des briefs/ so von denen von Sparta gesendet/und zu Jerusalem der ganzen gemeinde vorgelesen worden ist:

20 Die fürgesetzten und burger zu Sparta/ Simon dem obersten Priester/ den ältesten/ und der anderen Priesterschaft/ auch dem ganzen Jüdischen volk/ ihren freundlichen gruß.

21 Nachdem die zu uns gesandte boten/ uns euerer herzlichkeit/ ehre und wolstands berichtet/ haben wir ab ihrer zukunft eine grosse freude empfangen: und solches ihr freundliches anbringen also verzeichnet und aufgeschrieben:

22 Namlich: Das Numenius/ der Sohn Antiochi/ und Antipater/ der Sohn Jasonis/ beyde gesandte botten der Juden/ die alte freundschaft und vereinigung mit uns zuerneuern und zubestätigen/ zu uns kommen sind.

23 Auf solches hat uns und der ganzen gemeinde wolgefallen/ daß man/ nachdem sie ehrlich empfangen/ eine abschrift ihres anbringens/ zu ewiger gedächtnuß in unser Statt/ und Landbuch einschreiben/ und dem obersten Priester Simon auch eine abschrift desselbigen zuschicken solte.

24 Bald darnach schickte Simon dem Numenium auch gen Rom/ mit einem grossen guldenen schilt/ tausent pfund schwer/ eine gleiche freundschaft mit ihnen zumachen.

25 Als aber die Römer solches vernamen/ sprachen sie: Wie wollen wir das immer um Simonem und seine nachkommene vergelten:

26 Dann er hat seine brüder wol ersezt/ und die feinde Israels dapfer besritten und abgetrieben. Und vergunten ihm/ um solche seine freundschaft und guttath/ alle freyheit zugebrauchen. Und dieses alles ist in ehrenen tafeln verzeichnet/ und auf dem berg Zion auf hohen säulen aufgeschlagen worden.

27 Dieses ist aber die abschrift des schreibens: Am achtzehende tag des monat Elul/ im hundert/ zwey und sibenzigsten jahr/ im dritten jahr des obersten Priesters Simonis/ ist dieses zu Saramel kund/ und zuwissen getahn worden.

28 In gegenwart aller Priesterschaft/ der ältesten des volks/ und der fürgesetzten des landes Juda.

29 Alsdann vil kriege in unserem lande gewesen: da hat Simon/ der Sohn

Mattathie/ auß den sühnen Jarid/ und seine brüder/ sich in alle gefahr und schaden gewaget und ergeben/ und den feinden dapfer widerstand getahn/ damit sie ihr volk bey ihrem gesatz/ heiligkeit und ehren erhielten.

30 Desgleichen sein bruder Jonathan/ als er das volk versamlet/ und das oberste Priesteramte ehrlich verwaltet hatte/ ist er gestorben/ und bey seinen elteren begraben.

31 Darnach/ als die feinde die heiligkeit under die füsse treten/ und das land verderben/ ja den heiligen Tempel verunreinigen und schänden wolten:

32 Widerstuhnde ihnen Simon mit allem fleiß und ernst/ stritte für sein volk/ und sparete keinen kosten. Dazu versorgete er sein volk mit speiß/ waffen und sold:

33 Und bewahrete die stätte im lande Juda/ voraus Bethsuram/ die an das Jüdische lande stoffet/ da etwann die feinde ihre waffen hatten.

34 Desgleichen Joppen/ so an dem meer ligt/ und Gazaris/ so an die gränzen Agypt stoffet/ da zuvor die feinde eine zusucht hatten/ die besetzte er nach aller nothdurft/ mit dapferen Juden.

35 Da nun das volk solche seine treusafe/ namlich/ daß er den glauben/ treu und gerechtigkeit zuerhalten/ und sein volk ehrlich und groß zumachen gesinnet wäre/ erwählte sie ihn zu ihrem hauptmann und obersten Priester.

36 Dann under ihm glückete sich alles wol/ also daß die Heiden allenthalben auß dem lande/ namlich von Jerusalem/ und auß dem schloß daselbst (darauf der grösste schaden und verunreinigung geschah) vertriben wurden:

37 Und besetzte es mit Juden/ zu schutz und schirm des ganzen landes/ und richtete die mauren zu Jerusalem wider uns auf.

38 Darüber bestätigete ihm auch Demetrius die würde des obersten Priestertums:

39 Und zelte ihn under seine freunde/ mit grosser ehrerbietung:

40 Dann er hörte/ daß die Juden von den Römern/ freunde und brüder genen

genennet/und Simonis botten von ihnen allezeit ehrlich empfangen wurden.

41 Desgleichen/das alle Juden/samt ihren Priesteren/den Simonem zu ihrem hauptmann und obersten Priester erwöhlet/ und für und für gemachet hatten bis das ihnen Gott den rechten Propheten erwekte.

42 So lang solte er ihr hauptmann und fürgefeseter seyn/und über die heiligkeit sorg tragen: auch andere fürgefesete verordnen/über alle geschäfte des landes/über alle waffen und zeughäuser/zusätze und kriegsvolk/und das ihm jedermann gehorsam seyn solte.

43 Auch solten alle briefe und versreibungen in seinem namen gemacht werden/und wie und was er machte/daben solte es verbleiben.

44 Also das niemand/weder auß dem volk/noch von der Priesterschaft/wider solches handeln noch reden/auch ohne sein vorwissen keine versammlung anstellen/noch sich mit purpur bekleiden/oder mit einer guldenen fetten geziert herein treten solte.

45 Wer etwas dawider handlete/der solte strafwürdig seyn.

46 Und also gefiele es dem ganzen volk/den Simon zuerwehlen/und nach diesen worten zutuhn.

47 Das alles name Simon an/namlich über alle Juden und Priester oberster Priester / hauptmann und Fürst zuseyn.

48 Darum man auch befohlen hatte/dise schrift in ehrene raffen zuverzeichnen/und auf dem umgang des Tempels an ein fürnemtes ort aufzuschlagen:

49 Desgleichen Simon und seinen nachkommenden zu gutem eine abschrift in die schatzkammer zuverwahren.

Das XV. Capitel.

Wie ungleich Antiochus und die Römer sich gegen den Juden bezeigt.

Auch schickte der König Antiochus/Demetrii sohn/seine briefe auß den Insulen des meers/zu dem obersten Priester und Fürsten Simon/und an das ganze Jüdische volk:

2 Die lauteten also: Der König Antiochus; dem obersten Priester Simo-

ni und dem ganzen Jüdischen volk/seinen freundlichen gruß:

3 Einreimal böshafte männer unserer väteren reich eingenommen/und mit gewalt beherrscher haben/ist unser ernstlich vorhaben/das reich widerum auß ihrem gewalt zuerretten/und in den vorigen stand zusetzen. Dazu habe ich einen grossen starken heerzeug außgewöhlet/und wol gerüstete starke schiffe zubereitet:

4 Das ich das ganze lande durchzöge/und allen/die es verwüestet/und die stätte darum zerstreuet haben/widergelsete/und sie darum strafe.

5 Nun aber sag ich dich aller steuer und bräuchen/zinsen/schätzung und schulden/so dir meine vorfahren nachgelassen/oder noch fürhin in die ewigkeit pflichtig und schuldig werden möchtest/frey/ledig und los.

6 Ich gebe dir auch gewalt/eigene münze in deinem lande zuschlagen.

7 Dazu sol Jerusalem und das heiligthum frey seyn: auch alle rüstung zum krieg/alle vestungen/so du gebauet/und jetz besizest / sollen dein eigen verbleiben:

8 Auch sol dir alles / was man dem König schuldig ist/und dem König zukommen sol/jetz und immer nachgelassen werden.

9 So wir dann unser reich widerum erobern/wöllen wir dich und dein volk weiter verehren/und den Tempel reichlich begaben/damit ever lob und ehre in allen landen erschalle.

10 Nach solchem anerbeuten zöge Antiochus in sein erblande im hundert/vier und sibenzigsten jahr/und mit ihm alles kriegsvolk/also das ihrer wenig bey dem Tryphon verblieben.

11 Als ihm aber der König Antiochus nachzöge/stohe er gen Dorram/so am meer gelegen ist:

12 Dann er sahe wol/das ihm ein unglük vorstuhnde/und das er von jedermann verlassen wäre.

13 Darnach rufte Antiochus hinzu mit hundert und zweyzigtausent mann zu fuß/und achttausent zu ross:

14 Und belägerete die statt allenthalten

ben

ben zu land und zu wasser/also daß niemand weder auß/ noch einkömen konte.

15 Inzwischen kam Numenius/ und die mit ihm gesendet waren/ widerum von Rom/ mit briefen an die Könige/ stätte und landschaften/ welche also lautereten:

16 Lucius / der Burgermeister zu Rom/ dem König Ptolemeo/ seinen freundlichen gruß.

17 Nachdem der Juden botten zu uns/ ihren freunden/ die alte freundschaft und bündnuß zuerneuern/ kömmen sind:

18 Und uns einen guldenen schilt von tausent talenten zugebracht / den wir von ihnen empfangen.

19 Darüber hat uns gut und nothwendig bedunckt/ allen Königen/ herzen und landschaften zuentbeuten/ daß ihnen niemand leid zufügen/ auch ihre stätte und länder in keinen weg bekriegen noch anfechten/ noch jemandem/ der solches understehen wurde/ hülffe und beystand tuhn solte.

20 Dann wir haben den schilt von ihnen genommen.

21 Auch wo aufrührische leuchte von ihnen zu euch gestohlen wären/ die sol man dem obersten Priester Simoni überantworten/ daß er sie nach seinem gesatz strafe.

22 Gleiches wurde dem König Demetrio geschrieben/ un' Attalo/ Arête/ Arsace:

23 Und allen anderen länderen / als Samsace/ denen zu Sparta/ gen Delo/ Mindo/ Sikyon/ Karia Samos/ Pamphylia/ Lyeia/ Halikarnasso Rhodis/ Faselis / Ko/ Side/ Gortina/ Gnido/ Cypro und Cyrene:

24 Und die abschrift diser briefen haben wir dem obersten Priester Simoni/ und dem ganzen Jüdischen volk zugeschickt.

25 Demnach griffe Antiochus die statt Doram widerum an zum anderen mal / rüstete sich mit ganzem gewalt zum sturm / und verschloß den Tryphon/ daß er nirgend auß konte.

26 Dazu schickte ihm Simon zweytausent der besten kriegsleuchten zu hülffe/ mit silber und gold/ und vilen waffen.

27 Er aber wolte solches von ihm nicht

annemmen/sonder verachtete und überfahete Simoniem und die bündnuß/ so er zuvor mit ihm gemacher hatte/ und wendete sich ganz von ihm ab:

28 Und schickte Athenobium / einen seiner freunden/ der Simoni also sagte: Ihr besitzet Joppen und Gazaram/ desgleichen das schloß zu Jerusalem/ die besten stätte meines reichs:

29 Ihr habet die landschaft umher verwüestet/ und im lande grossen schaden getahn/ und allenthalben in meinem reich geherrscher.

30 Nun aber wil ich sie wider haben/ dazu die schatzung an denen orten/ da ihr sie ausserhalb des Jüdischen landes besessen habet:

31 Oder gebet mir fünfhundert pfunde silber/ und für den schaden und schatzung auß den stätten auch fünfhundert pfunde. Wo nicht/ so wollen wir kömnen/ und euch öffentlich darum bekriegen.

32 Mit solchem befehl kam Athenobius/ des Königs freund/ gen Jerusalem. Und als er die herrlichkeit/ und den reichen pracht von silber und gold und anderen kostlichen zierden sahe/ verwunderte er sich sehr/ und sagte dem Simon was im Antiochus befohlen hätte.

33 Da antwortete ihm Simon/ und sprach: Wir haben kein fröndes lande eingenommen noch besessen:

34 Sonder wir haben unserer väter erblande/ daß unsere feinde eine zeitlang unbillich beherrscher/ widerum eingenommen.

35 Für Joppen aber und Gazaram (die unserem volk und lande vil schaden zugesüget haben) geben wir für deine anforderung hundert pfunde:

36 Auf solches antwortete Athenobius nicht ein wort/sonder fehrete mit grossem zorn wider heim für den König/ und sagte ihm alles/ was er gesehen und gehdret hatte/ darab er auch sehr erzörnet ward.

37 Tryphon aber machete sich in einem schiff hinweg gen Orthosia.

38 Da machete Antiochus Cendebeus/ um den Bogt über das lande/ so am meer gelegen/ zum haubtmann:

39 Der sich mit einem starken heerezeug

zeug zu fuß und zu roß gegen dem Jüdischen lande lägerete) und die stat Cedron mit starken thoren bevestinete/das Jüdische volk zubefriegten. Er aber wolte den Tryphonem verfolgen.

40 Also kam Cendebeus gen Jannia/ und sieng an das volk zuverfolgen/ und das lande zuverwüsten/ und welche er sienge/ zutöden. Und als er die stat Cedron bevestinet hatte/ legte er die reuter darein/ daß sie auf den strassen des Jüdischen landes allenthalben streiffen/ wie der König gebotten hatte.

Das XVI. Capitel

Johannis und Judä sieg. Ihr und ihres Vatters verzäherischer todt.

1 Kam Joannes von Gazara her/ auf/ und sagte seinem vater Simon/ was Cendebeus ihrem volk zugefügt hatte.

2 Also berüfte Simon seine zwen älteren söhne/ Judam und Joannem/ und sprach zu ihnen: Ich und meine brüder/ desgleichen alle unsere vorsehen/ haben allezeit von kindsweifen auf/ bis auf diesen tag/ wider die feinde Israels gestritten/ und Gott hat glük gegeben/ daß Israel oftmal durch uns erretzet worden ist.

3 Nun aber so bin ich ein alter unvernügdlicher mann/ ihr aber seyt in euerm besten alter: derhalben so vertretet fürhin meine und meiner brüderer stelle/ und zeuhet hinaus wider euere feinde/ unser volk zuschirmen. Gottes hülf seye mit euch.

4 Also zogen sie mit zwenzigtusent mann zu roß und fuß wider Cendebeum/ und blieben die erste nacht zu Modin.

5 Am morgen früh aber zogen sie in das selbe/ und sihe ein mächtiger heerzeug kam ihnen entgegen. Da war ein bach zwischen ihnen/ an denselbigen rufte er hinzu.

6 Als aber Joannes sahe/ daß sein volk sich scheuete hinüber zuschwümen/ fuhr er zum ersten hindurch/ darauf folgte ihm all sein volk nach;

7 Welches er hernach under die reuter vertheilte: weil das feinds reuter auch gar stark ware.

8 Darnach bliese man mit heerhör-

neren / und Cendebeus nam die flucht mit seinem ganzen heerzeug/ auß welchem vil erschlagen wurden: etliche aber entrunnen in einen besten felsen.

9 Auch ward Judas / des Joannes bruder/ übel verwundet. Joannes aber eilte den feinden nach bis an die vestung Cedron.

10 Und sie flohen bis zu den thürnen Azot/ die verbrennete er. Und als er den feinden zweytusent männer erschlagen/ wendete er sich widerum mit freuden in Judeam.

11 Auch war Ptolemeus/ der sohn Abobi/ in das felde Hiericho zum haubtmann besetzt.

12 Diser/ weil er an gold und gelt reich/ und Simonis/ des obersten Priesters tochtermann war:

13 Überhefte sich seines gewalts/ das lande zuerobere/ und den Simon mit seinen söhnen durch list umzubringen.

14 Als nun Simon im lande herumzoge/ die stätte im lande Juda/ für die er sorg trüge/ zubewahren/ kam er/ samt Mattathia und Juda/ seinen söhnen/ gen Hiericho/ im hundert/ siben und sibenzigsten jahre/ im eilften monat/ Gebat genemmet.

15 Da empfieng sie Ptolemeus in eine wolgebaute vestung/ Doß genemmet / und rüstete ihnen ein kostliches mahl zu.

16 Als nun Simon und seine söhne vom wein trunken worden/ ergriffe Ptolemeus/ und mit ihm noch andere/ die er heimlich bey sich hatte ihre gewehre/ und erschlugen den Simon samt seinen zweyen söhnen/ und etlichen dieneren.

17 Solche untreu begiengte Ptolemeus an Israel für das gute/ so ihm widerfahren war:

18 Und schribte solches dem König Antiocho/ daß er ihm einen heerzeug zu hülf schicke/ und das lande und stätte mit ihrer schatzung übergebe.

19 Darnach schickte er etliche gen Gazara/ den Joannem zutöden/ und berüfete die haubtleuchte durch heimliche briefe zu sich/ denen wolte er genug gold und gelt gebe n.

20 Andere schickte er gen Jerusalem/ die statt und den Tempel einzunehmen.

21 Aber ein bott kam zuvor gen Gazara/ und sagt dem Joann/ wie sein vatter und seine brüder umkommen/ und es jetzt an ihm wäre.

22 Als diser rede erschrake er sehr/ und ergriffe des Ptolemei gesandte als bald/ weil er wußte/ daß sie kommen

Ende des ersten Buchs der Machabeeren.

wären ihn umzubringen.

23 Was aber Joannes hernach weiter getahn/ und die Kriege/ die er geführet/ un̄ wie er geregert und gebauet hat:

24 Das ist alles beschriben in der Chronik seines obersten Priesterthums/ von der zeit seines regiments an/ so lang er nach seinem vatter oberster Priester gewesen ist.

Das II. Buch der Machabeeren/ welches

der zeitrechnung nach das erste seyn sol.

Das I. Capitel.

Die Juden schreiben an ihre brüder in Egypten. Vom laubersüßen fest un̄ H. feur.

Wir Juden/ euere brüder/ die zu Jerusalem und in Judea wohnen/ wünschen den brüderern/ so in Egyptenland sind/ glük/ heil un̄ fride.

2 Gott der Herz wolle euch gutes luh̄n/ und seines bunds/ den er mit seinen getreuen dieneren/ Abraham/ Isaac und Jacob/ gemacht hat/ eingedenk seyn

3 Er gebe euch allen ein herz/ und gemüt/ daß ihr ihn liebet und ehret/ und mit starkem und willigem gemüt seinen willen haltet.

4 Er schleuffe euch auf euere herzen in seinem Gefasz und in seinen gebotten/ und schaffe euch fride.

5 Er wolle euer gebätt erhören/ und euch gnädig seyn/ und euch zur zeit der trübsal nicht verlassen:

6 Also bitten wir allhie für euch.

7 Als Demetrius regierte im hundert und neun und sechzigsten jahr/ haben wir Juden/ in der trübsal und höchsten noht/ die über uns ergangen ist/ euch geschriben. In denselbigen jahren/ nachdem Jason und sein anhang von dem heiligen lande/ und von dem künigreich abtrünnig ward:

8 Haben sie unsere thore verbrennet/ und das unschuldige blut vergossen: da haben wir zu dem Herren gebettet/ und sind erhört worden: wir haben geopfert und liechter angezündet/ und semmelmal und brot sürgerstellet.

9 Und nun kommet auf das laubersfest/ im monat Kisleu.

10 Darnach über neunzehen jahre/

das ist/ im hundert/ acht und achtzigsten jahr/ hat das volk/ das zu Jerusalem und in Judea war/ der Naht und Judas/ Aristobulos/ dem lehrmeister Ptolemei/ der von dem geschlecht der gesalbeten Priesteren ist/ und den Juden/ die in Egyptenland sind/ einen gruß zusgeschriben.

11 Daß uns Gott von grosser gefahr erlisset hat/ darum sagen wir ihm groß lob und dank/ daß wir wider einen solchen mächtigen künig gestritten habē.

12 Dann er mit ganzem hauffen einen heerzeug auß Persia geführet hat/ uns und die heilige statt zubestreiten.

13 Dann als er (der hauptmann mit dem grossen heerzeug) in Persia war/ ist er im tempel Nanea umkommen/ durch den zahi schlag der paffen Nanea betrogen.

14 Dann als er daselbst wohnen wolte/ kam Antiochus und seine freunde/ daß sie groß gelt für eine gabe hinwegführten.

15 Und als die priester Nanea dasselbige herfür geleget hatten/ gieng er mit wenigen in den gang des tempels hinein/ und ward also der tempel beschlosse.

16 Als aber Antiochus das heimliche ort des tempels eröffnet/ haben sie den hauptmann mit steinen zutodt geworffen/ und die/ so bey ihm waren/ zu stücken zerhauen/ und ihnen die häubter abgeschlagen/ und sie hinauß geworffen.

17 Gott sey gelobet/ der die gottlosen in unsere hände gegeben hat.

18 Weil wir nun angeschlagen haben/ am fünf und zwanzigsten tag des monats Kisleu/ die reinigung des Tempels